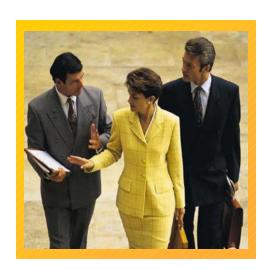
# Fragebogen Frauen und Karriere



#### Sehr geehrte Teilnehmerin,

bitte lesen Sie sich folgende Fragen genau durch und beantworten Sie diese so präzise wie möglich.

Beantworten Sie bitte alle Fragen in der vorgegebenen Reihenfolge. Kreuzen Sie entweder die vorgegebenen Zellen nach der zutreffenden Antwortmöglichkeit an (kleines x), oder füllen Sie die vorhandenen Zeilen aus.

Wenn nicht ausdrücklich Anderes angegeben ist, bitte immer nur ein Kreuz pro Frage setzen.

Verwenden Sie bitte beim Ausfüllen keine Abkürzungen.

Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können, machen Sie mit der nächsten weiter. Bitte füllen Sie den Fragebogen am PC aus und senden ihn per e-mail an mich zurück (Datei Senden an ➡mail-Empfänger➡ An: eva.fischer@mch.siemens.de / Betreff: Fragebogen). Falls dies nicht möglich sein sollte, drucken Sie den Fragebogen bitte aus und senden ihn per Hauspost an: ICM, Mch P, 24833, Eva Fischer.

Vorab besten Dank für Ihre Mühe und viel Spaß beim Ausfüllen

### **Aus- und Weiterbildung**

# 1. Welche Ausbildungsstätten haben Sie besucht? (Bitte alle Ausbildungsstätten beginnend mit der Elementarschule ankreuzen!)

1. Grundschule	7. Gymnasium
2. Hauptschule	8. Fachschule
3. Realschule	9. Berufsakademie
4. Gesamtschule	10. Fachhochschule
5. Berufsbildende Schule(n)	11. Spezielle Hochschule
6. Fachoberschule	12. Universität
13. Ausländische Ausbildungsstätten (bitte nennen):	14. Andere (bitte nennen):

2. Welche Abschlüsse haben Sie errungen? (Mehrfachnennungen möglich)

Bezeichnung des Abschlusses	,-	Notenschnitt
		Noterischille
1. Hauptschulabschluss		
2. Realschulabschluss		
3. Berufsqualifizierender Abschluss		
4. Fachhochschulreife		
5. Fachgebundene Hochschulreife (z.B. nach Berufsoberschule)		
6. Allgemeine Hochschulreife (Abitur)		
7. Abschluss zur beruflichen Weiterbildung (nach Fachschule)		
8. Berufsqualifizierender Studienabschluss (Diplom, Magister,		
Staatsexamen, Bachelor, Master)		
9. Promotion		
10. Habilitation		
11. Andere (bitte nennen):		

			e hat Ihre Ausbildung insgesamt gedauert? (Alle Schul-, Lehr- und Weiterbildungszeit während der Berufstätigkeit)
4. Hab	en Sie si	ch	über den zweiten Bildungsweg qualifiziert?
Ja	nein		

5. Welche Karrieremaßnahmen haben Sie bisher genutzt und wie sinnvoll fanden Sie diese? (Mehrfaches Ankreuzen bei genutzten Maßnahmen möglich)

Keine				
Karrieremaßnahmen	sehr sinnvoll	sinnvoll	wenig sinnvoll	nicht sinnvoll
Weiterbildende Semina	are			
Mentoring				
Coaching				
Karriere-Beratung				
Netzwerk				
Partnering				
Sonstige:				

Keine	
Folgende (bitte nennen):	
Berufsweg	
. Walal a Lan (Callan Oraclana a Lalan	a Charles I to 40 (access to a Davido
r. weiche beruffichen Stationen naber eingerechnet)	n Sie absolviert? (momentane Position
Position / Tätigkeit	Name des Unternehmens
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7. 8.	
8. 9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
3. Wie viele Berufsjahre haben Sie hin	ster sich?
	iter sion:
). Wie viele Male haben Sie in ihrem b	isherigen Berufsleben den Job gewechse
Positionswechsel innerhalb einer Firma	eingerechnet)
IO Haban Cia im Avaland maanbaitatO	
I0. Haben Sie im Ausland gearbeitet?  Ja nein	
Ja nein	et?
Ja nein 1. Haben Sie zeitweise nicht gearbeit	et?
Ja nein  1. Haben Sie zeitweise nicht gearbeit Nein	et?
Ja nein  1. Haben Sie zeitweise nicht gearbeit Nein	et?
Ja nein  11. Haben Sie zeitweise nicht gearbeit Nein Ja, weil:	
Ja nein  11. Haben Sie zeitweise nicht gearbeit Nein Ja, weil:  12. Haben Sie schon einmal in Teilzeit	
1. Haben Sie zeitweise nicht gearbeit Nein Ja, weil: 2. Haben Sie schon einmal in Teilzeit	
Ja nein  1. Haben Sie zeitweise nicht gearbeit Nein Ja, weil:  2. Haben Sie schon einmal in Teilzeit	gearbeitet?

# 14. Was hat Ihnen auf Ihrem Berufsweg <u>am meisten geholfen?</u> (Bitte maximal nur 3 Nennungen!)

Meine Ausbildung	Mein privates Umfeld
Mein Erscheinungsbild	Meine schnelle Auffassungsgabe
Meine Herkunft	Spezielles Recruiting von Frauen
Meine Kontakte	Mein souveränes Auftreten
Meine Kreativität	Meine Sprachkenntnisse
Mein Leistungswille	Mein Teamgeist
Platzierung von Frauen in höheren	Meine Zusatzqualifikationen
Positionen	
Anderes (bitte nennen):	

### **Jetztige Arbeitssituation**

# 15. Wie sind Sie an Ihre momentane Stelle gelangt? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen!)

Beförderung	Persönliche Kontakte		
Bewerbung auf eine intern	Vermittlung durch eine Personalagentur /		
bekannt gegebene Stelle	das Arbeitsamt		
Bewerbung auf eine offizielle	Von einem externen Personalvermittler		
Ausschreibung	angesprochen		
Blindbewerbung	Vorschlag der Personalabteilung		
Interne Nachfrage bei der	Anderes (bitte nennen):		
Personalabteilung	·		

#### 16. Wo arbeiten Sie?

ICN	ICM	SBS	A&D	I&S	
PL SBT Med		PG	PTD	TS	
		Osram	Osram Infineon		
SRE	Zentrale	Anderes (bitte nennen):			

### 17. In welchem Funktionsbereich sind Sie tätig?

Funktionsbereich		
Consulting		
EDV / IT		
Einkauf / Materialwirtschaft / Logistik		
Finanzen / Rechnungswesen / Controlling		
Forschung und Entwicklung		
Geschäftsleitung		
Marketing		
Personalwesen		
Vertrieb / Verkauf		
Werbung / PR / Kommunikation		
Anderes (bitte nennen):		

### 18. Welche Funktionsebene bekleiden Sie im Unternehmen?

AT (Außertariflich) FK (Führungskreis)	OFK (Oberer Führungskreis)
--	----------------------------

#### Karriere allgemein

19. Welche der folgenden Begriffe verbinden Sie <u>am ehesten</u> mit Karriere? (Bitte maximal nur 2 Nennungen!)

Delegationsmacht	Hohes Sozialprestige
Einflussmöglichkeit	Sachthemen vorantreiben
Entscheidungsmacht	Selbstverwirklichung
Ehrgeiz befriedigen	Verantwortung tragen
Hohes Einkommen	Anderes (bitte nennen):
Hohe hierarchische Position	

#### 20. Welchen Stellenwert hat Ihre Karriere in Ihrem Leben?

Den wichtigsten		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	
Don Widningoldin	ı	com wioning	wioring	wornger wiering	arrivioring	

# 21. Inwieweit deckt sich Ihre momentane berufliche Tätigkeit mit Ihren persönlichen Neigungen?

Voli dild galiz     Oloistelis     Leliweise     Wellig       Oai Hicht	Voll und ganz	Großteils	Teilweise	Wenig	Gar nicht	
---	---------------	-----------	-----------	-------	-----------	--

#### 22. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen work-life-balance?

Voll und ganz	Großteils	Teilweise	Wenig	Gar nicht	
voli una ganz	Citistens	I CIIWCI3C	rvcing	Cai mont	

#### 23. Welche persönlichen Opfer mussten Sie für Ihre Karriere bringen?

(Mehrfachnennungen möglich)

Keine	
Verzicht auf Partnerschaft / Ehe	Zeitverlust
Verlust von persönlichen Kontakten	Verlust von Lebensqualität
Verzicht auf Kinder	Gesundheitliche Belastungen
Verzicht auf gemeinsamen Wohnort	Verzicht auf gesellschaftliche
mit dem Partner	Ereignisse
Andere (bitte nennen):	-

#### 24. Wenn Sie Opfer erbracht haben, wie schwer ist Ihnen dies gefallen?

## 25. Fühlten Sie sich jemals am beruflichen Vorankommen gehindert?

(Mehrfachnennungen möglich)

Nein	
Ja, durch:	
Strukturen im privaten Umfeld	Personen im privaten Umfeld
Strukturen im Arbeitsumfeld	Personen im Arbeitsumfeld
Gesellschaftliche Zwänge	Persönliche Faktoren
Anderes (bitte nennen):	

möglich)		•	eweg positiv b	(				
Niemand		Ī	   <b> </b>					
Vater			Mutter					
Geschwister			Andere(r) Verwandte(r)					
Freund(e)			Partner					
Mentor(en)			Vorgesetzt	(e)				
Andere (bitte	nennen):	·	1 . 5. 9000121	(-)				
das Geschled vertragliche V Mentor 1 weiblich männlich  28. Hatten Si Ja, männlich  29. Fördern Si Ja nein	eht mit "form /ereinbarung formell e Vorbilder e Ja, v	ell" = mit vertrag) informell r für Ihre beruveibliche andere Fraue	Mentor 2 weiblich männlich  fliche Laufbah Nein  n?	formell nn?	n Sie durch ein Kr Iformell" = ohne informell Führungsstil?			
Ja neir	n				-			
Eher bestimr			ungsverhalten nerschaftlich	eher liberal	narakterisieren?			
Eller pestilli	nenu	Terrer parti	ierscriaitiich	ener ilberar				
			en bei gleiche repräsentiert		orzugt eingestel			
Halte ich für	sinnvoll		Halte ich fü	ir nicht sinnvoll				
			ufsanfängerinr					
Persönlich	e Angaben							
Persönlich  34. Ihr Gebur  19  35. Sie sind:								
34. Ihr Gebur 19 35. Sie sind:	rtsjahr:	erheiratet	geschieden	verwitwet	sonstiges			
34. Ihr Gebur 19 35. Sie sind: Single	rtsjahr: iiert ve	erheiratet	geschieden nterstützt dies	- 1	<u> </u>			

222

37. Wie viele Kinder haben Sie?

Keine	1	2	3	4	5 oder mehr	
INCIDE		_	J	7	J Oddi IIIdiii	

# 38. Wenn Sie Kinder haben, geben Sie bitte deren Geburtsjahr (vierstellige Jahreszahl) an: (Mehrfachnennungen möglich)

1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind

39. Wie würden Sie die Art der Erziehung beschreiben, die Ihnen selbst als Kind zuteil wurde? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen)

Erziehungsstil	Verhalten / Standpunkt der Eltern (bzw. Erziehungs-	
	berechtigten)	
Autokratisch =	Unterdrückend, kindliche Meinung interessiert nicht	
Autoritär =	Stark kontrollierend und bestimmend, kindliche Meinung zur Kenntnis nehmend	
Demokratisch =	Anleitend, ernstnehmend, Vermittlung des Gefühls der Sicherheit und Erwünschtheit	
Egalitär =	Kinder sind mit den Eltern absolut gleichberechtigt in Rechten und Pflichten	
Permissiv =	Zurückhaltend, Initiative in persönlichen Entscheidungen muss vom Kind selbst kommen	
Laisser-faire =	Regelfrei, Kinder müssen selbst aktiv sein, Wünsche der Eltern können wahlweise berücksichtigt werden oder nicht	
Negierend =	Teilnahmslos, Kind wird nicht beeinflusst, es interessiert nicht	

#### 40. Haben Sie Geschwister?

Nein	Ja, jüngere	Ja, ältere	Ja, jüngere und ältere	Ja, gleich alte	
------	-------------	------------	------------------------	-----------------	--

# 41. Welche der folgenden Personen war in der Familie Ihrer Kindheit und Jugend (bis zu Ihrem 18. Lebensjahr) ständig oder zeitweise berufstätig? (Mehrfachnennungen möglich)

Vater	Mutter	Brüder	Schwestern			
Andere wichtige berufstätige Bezugspersonen / Erziehungsberechtigte						
(bitte nennen):						

#### Liebe Teilnehmerin,

bitte vergewissern Sie sich, dass Sie keine Frage vergessen haben und senden Sie dann bitte den ausgefüllten Fragebogen zurück. Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Vielen Dank für Ihre freundliche Unterstützung und alles Gute für Ihre weitere Laufbahn wünscht

Eva Fischer Siemens AG

Otto-Hahn-Ring 6 Raum 24833

80730 München-Perlach eva.fischer@mch.siemens.de

tisde

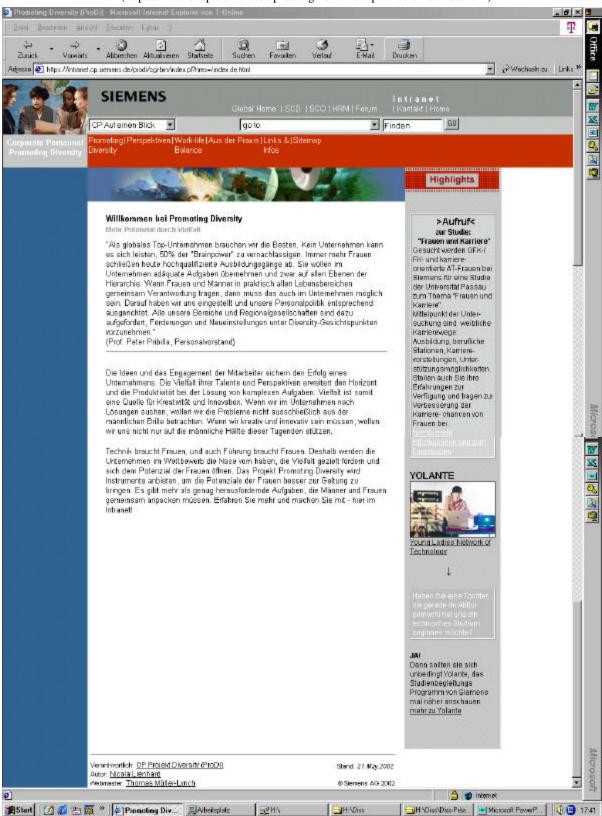
089 636 50257

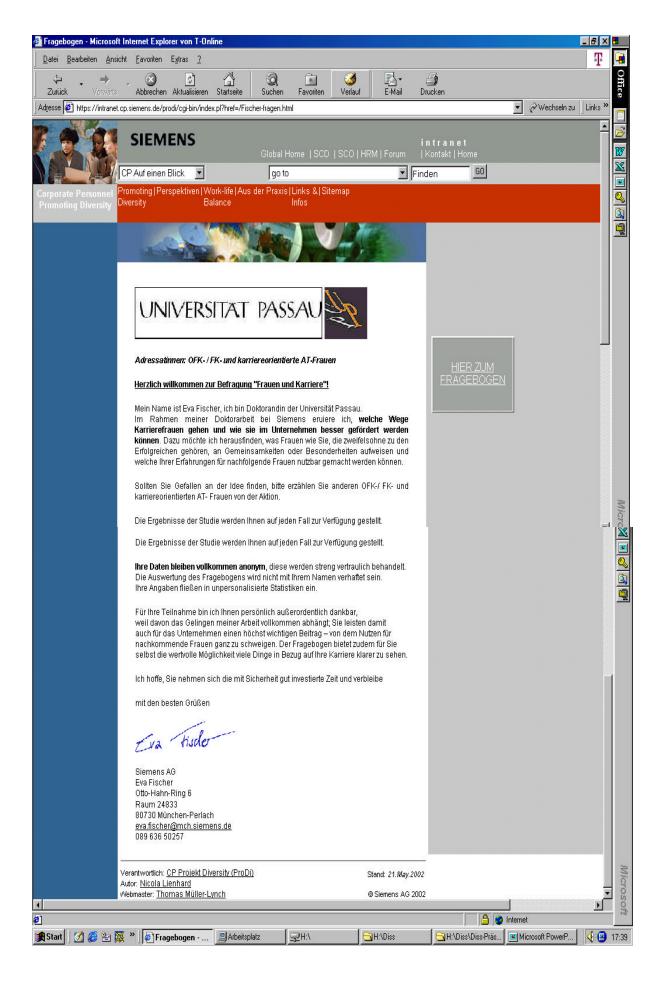
Falls Sie noch Anmerkungen zu diesem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren:							

## 2. Befragung im Siemens-Intranet

#### Aufruf zur Studie auf der ProDi-Homepage

(https://intranet.cp.siemens.de/prodi/cgi-bin/indexpl?hres=/index.de.html)



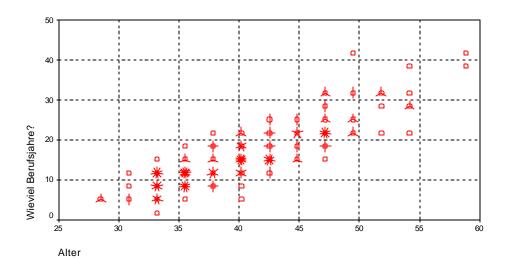


# 3. SPSS Auswertung

# 3.1. Persönliche Angaben

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		A	AT .	1	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Geburtsjahr	1943	1	,8%					1	,5%
	1944	1	,8%					1	,5%
	1947			2	3,1%			2	1,0%
	1948			1	1,5%			1	,5%
	1949			3	4,6%			3	1,5%
	1950	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
	1951	1	,8%	2	3,1%			3	1,5%
	1952	1	,8%	2	3,1%	1	14,3%	4	2,0%
	1953	2	1,5%	3	4,6%			5	2,5%
	1954	7	5,4%	2	3,1%	1	14,3%	10	5,0%
	1955	2	1,5%	4	6,2%	1	14,3%	7	3,5%
	1956	4	3,1%	3	4,6%			7	3,5%
	1957	4	3,1%					4	2,0%
	1958	6	4,6%	2	3,1%			8	4,0%
	1959	3	2,3%	5	7,7%			8	4,0%
	1960	8	6,2%	7	10,8%			15	7,4%
	1961	5	3,8%	2	3,1%	2	28,6%	9	4,5%
	1962	7	5,4%	4	6,2%			11	5,4%
	1963	6	4,6%	5	7,7%	2	28,6%	13	6,4%
	1964	8	6,2%	1	1,5%			9	4,5%
	1965	6	4,6%	4	6,2%			10	5,0%
	1966	14	10,8%	3	4,6%			17	8,4%
	1967	10	7,7%	6	9,2%			16	7,9%
	1968	9	6,9%	1	1,5%			10	5,0%
	1969	7	5,4%					7	3,5%
	1970	10	7,7%	2	3,1%			12	5,9%
	1971	4	3,1%					4	2,0%
	1973	2	1,5%					2	1,0%
	1974	1	,8%					1	,5%
Gesamt		130	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	202	100,0%

			Fun	ktionseb	ene	
		•	AT	FK	OFK	Gesamt
Alter	28	%	,8%			,5%
	29	%	1,5%			1,0%
	31	%	3,1%			2,0%
	32	%	7,7%	3,1%		5,9%
	33	%	5,4%			3,5%
	34	%	6,9%	1,5%		5,0%
	35	%	7,7%	9,2%		7,9%
	36	%	10,8%	4,6%		8,4%
	37	%	4,6%	6,2%		5,0%
	38	%	6,2%	1,5%		4,5%
	39	%	4,6%	7,7%	28,6%	6,4%
	40	%	5,4%	6,2%		5,4%
	41	%	3,8%	3,1%	28,6%	4,5%
	42	%	6,2%	10,8%		7,4%
	43	%	2,3%	7,7%		4,0%
	44	%	4,6%	3,1%		4,0%
	45	%	3,1%			2,0%
	46	%	3,1%	4,6%		3,5%
	47	%	1,5%	6,2%	14,3%	3,5%
	48	%	5,4%	3,1%	14,3%	5,0%
	49	%	1,5%	4,6%		2,5%
	50	%	,8%	3,1%	14,3%	2,0%
	51	%	,8%	3,1%		1,5%
	52	%	,8%	1,5%		1,0%
	53	%		4,6%		1,5%
	54	%		1,5%		,5%
	55	%		3,1%		1,0%
	58	%	,8%			,5%
	59	%	,8%			,5%
Alter	Gesamt		N=130	N=65	N=7	N=202
	Mittelwert		38,90	42,80	43,57	40,32



Sonnenblumen-Diagramm: 1 Strich = 1 Fall

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		F	AT .	F	-K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Status	Single	23	17,4%	14	21,5%	1	14,3%	38	18,6%
	liiert	35	26,5%	10	15,4%	2	28,6%	47	23,0%
	verheiratet	62	47,0%	35	53,8%	4	57,1%	101	49,5%
	geschieden	7	5,3%	4	6,2%			11	5,4%
	verwitwet	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
	sonstiges	2	1,5%					2	1,0%
	geschieden + liiert	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
Gesamt		132	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	204	100,0%

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		F	۸T	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wenn Sie einen Partner		87	82,1%	33	71,7%	6	100,0%	126	79,7%
haben, unterstützt dieser	teiweise	15	14,2%	12	26,1%			27	17,1%
Ihre Karriere?	nein	4	3,8%	1	2,2%			5	3,2%
Gesamt		106	100,0%	46	100,0%	6	100,0%	158	100,0%

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		P	۸T	F	K	OFK			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wie viele	Keine	96	73,3%	41	63,1%	5	83,3%	142	70,3%
Kinder 1		24	18,3%	13	20,0%			37	18,3%
haben Sie?	2	10	7,6%	11	16,9%	1	16,7%	22	10,9%
3		1	,8%					1	,5%
Gesamt		131	100,0%	65	100,0%	6	100,0%	202	100,0%

		Funk			
		AT	FK	OFK	Gesamt
Wie viele Kinder	Anzahl	N=131	N=65	N=6	N=202
haben Sie?	Mittelwert	,36	,54	,33	,42

		Fun	ktionseb	ene	
		AT	FK	OFK	Gesamt
Alter bei 1.Kind	Anzahl	34	24	1	59
	Mittelwert	30,3	30,8	31,0	30,5
Alter bei 2.Kind	Anzahl	11	11	1	23
	Mittelwert	31,1	30,9	35,0	31,2
Alter bei 3.Kind	Anzahl	1	0	0	1
	Mittelwert	35,0	,	,	35,0

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		F	\T	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alter bei	19	1	2,9%					1	1,7%
1.Kind	20	1	2,9%					1	1,7%
	21			2	8,3%			2	3,4%
	22	1	2,9%					1	1,7%
	23	1	2,9%	1	4,2%			2	3,4%
	24			1	4,2%			1	1,7%
	25	1	2,9%	1	4,2%			2	3,4%
	26	2	5,9%	2	8,3%			4	6,8%
	27	1	2,9%					1	1,7%
	28	2	5,9%	2	8,3%			4	6,8%
	29	1	2,9%	2	8,3%			3	5,1%
	30	5	14,7%	1	4,2%			6	10,2%
	31	2	5,9%	1	4,2%	1	100,0%	4	6,8%
	32	5	14,7%	1	4,2%			6	10,2%
	33	4	11,8%	2	8,3%			6	10,2%
	34	4	11,8%	1	4,2%			5	8,5%
	35			1	4,2%			1	1,7%
	36			2	8,3%			2	3,4%
	37			1	4,2%			1	1,7%
	38	1	2,9%					1	1,7%
	39	1	2,9%	1	4,2%			2	3,4%
	40	1	2,9%					1	1,7%
	41			2	8,3%			2	3,4%
Gesamt		34	100,0%	24	100,0%	1	100,0%	59	100,0%

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		A	AT		K	0	OFK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wie würden Sie die	Autokratisch	9	7,0%	5	8,1%			14	7,1%
Art der Erziehung	Autoritär	33	25,8%	15	24,2%			48	24,4%
beschreiben, die Ihnen selbst als Kin	Demokratisch	66	51,6%	32	51,6%	6	85,7%	104	52,8%
zuteil wurde?	Egalitär	4	3,1%	1	1,6%			5	2,5%
Zaton wardo.	Permissiv	14	10,9%	9	14,5%	1	14,3%	24	12,2%
	Laisser-faire	2	1,6%					2	1,0%
Gesamt		128	100,0%	62	100,0%	7	100,0%	197	100,0%

		Wie wü	rden Si tende	halten	Gesamt				
		Eh bestim		_	her schaftlich eher liberal				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
	Autokratisch, Autoritär	5	8,5%	50	84,7%	4	6,8%	59	100,0%
Art der Erziehung beschreiben, die Ihnen selbst als	Demokratisch, Egalitä Permissiv	10	7,7%	109	83,8%	11	8,5%	130	100,0%
Kind zuteil wurde?			2	100,0%			2	100,0%	
Gesamt		15	7,9%	161	84,3%	15	7,9%	191	100,0%

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		P	ΑT	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Haben Sie	Nein	19	14,4%	10	15,4%			29	14,2%
Geschwister?	Ja, jüngere	50	37,9%	20	30,8%	3	42,9%	73	35,8%
	Ja, ältere	46	34,8%	22	33,8%	2	28,6%	70	34,3%
	Ja, jüngere und älter	16	12,1%	12	18,5%	2	28,6%	30	14,7%
	Ja, gleich alte			1	1,5%			1	,5%
	Ja, jüngere, ältere und gleich alte	1	,8%					1	,5%
Gesamt		132	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	204	100,0%

	Wie w	Wie würden Sie Ihr eigenes Führungsverhalten tendenziell charakterisieren?						Gesamt	
	Eho bestim		eh partners h		eher li	beral			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Haben Sie Geschwister? Nein	1	3,8%	25	96,2%			26	100,0%	
Ja	14	8,1%	143	83,1%	15	8,7%	172	100,0%	
Gesamt	15	7,6%	168	84,8%	15	7,6%	198	100,0%	

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		A	ΑT	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Welche Personen Vater		127	98,4%	63	96,9%	6	85,7%	196	97,5%
war berufstätig?	Mutter	77	59,7%	29	44,6%	3	42,9%	109	54,2%
	Brüder	14	10,9%	6	9,2%			20	10,0%
	Schwestern	16	16 12,4%		10,8%	1	14,3%	24	11,9%
Gesamt		129	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	201	100,0%

# 3.2. Aus- und Weiterbildung

				Funktio	nsebene			Ge	samt
			AT	F	-K	С	FK		
		Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Besuchte	Grundschule	121	91,7%	60	92,3%	5	71,4%	186	91,2%
Ausbildungsstätte	Hauptschule	13	9,8%	1	1,5%	2	28,6%	16	7,8%
	Realschule	23	17,4%	8	12,3%	2	28,6%	33	16,2%
	Gesamtschule	2	1,5%					2	1,0%
	Berufsbildende Schule	11	8,3%	3	4,6%			14	6,9%
	Fachoberschule	6	4,5%	2	3,1%	1	14,3%	9	4,4%
	Gymnasium	108	81,8%	57	87,7%	6	85,7%	171	83,8%
	Fachschule	8	6,1%	6	9,2%			14	6,9%
	Berufsakademie	18	13,6%	3	4,6%			21	10,3%
	Fachhochschule	18	13,6%	9	13,8%	1	14,3%	28	13,7%
	Spezielle Hochschule	9	6,8%	5	7,7%	1	14,3%	15	7,4%
	Universität	70	53,0%	35	53,8%	3	42,9%	108	52,9%
	Ausländische Ausbildungsstätten	17	12,9%	11	16,9%			28	13,7%
	Andere	17	12,9%	3	4,6%			20	9,8%
Gesamt		132	334,1%	65	312,3%	7	300,0%	204	326,0%

#### Kombination von Ausbildungsstätten

Kombination von Au			Funktion				Ges	amt
		\T	F			FK		
4 7 ^	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
172	40	30,3%	22	33,8%	2	28,6%	64	31,4%
1723_ 170	6	4,5%	5	7,7%			11	5,4%
170	6 4	4,5%	5	7,7%			11	5,4%
17_9	4	3,0%	3	4,6%			7 7	3,4%
17	3	3,0% 2,3%	2	4,6% 3,1%	1	14,3%	6	3,4% 2,9%
174	5	3,8%	1	1,5%		14,576	6	2,9%
1_3	5	3,8%	1	1,5%			6	2,9%
178	3	2,3%	2	3,1%			5	2,5%
1_372	1	,8%	3	4,6%			4	2,0%
4	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
2_	1	,8%	2	3,1%			3	1,5%
2_4	3	2,3%					3	1,5%
72	1	,8%	1	1,5%	1	14,3%	3	1,5%
17234	3	2,3%					3	1,5%
15_72	3	2,3%					3	1,5%
173_			2	3,1%			2	1,0%
171_3_	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
17_92	2	1,5%					2	1,0%
178_0	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
15_7	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
1_39	2	1,5%					2	1,0%
1_370 1_37_9	2	1,5%					2	1,0%
1_37_9	2 1	1,5% ,8%	1	1 50/			2 2	1,0%
1272_	2	,6% 1,5%	'	1,5%			2	1,0% 1,0%
1239	2	1,5%					2	1,0%
3_	-	1,070	1	1,5%			1	,5%
23_	1	,8%		.,070			1	,5%
71		,			1	14,3%	1	,5%
70	1	,8%					1	,5%
451	1	,8%					1	,5%
_21_4	1	,8%					1	,5%
1734			1	1,5%			1	,5%
172_4	1	,8%					1	,5%
1703_	1	,8%					1	,5%
170_23_			1	1,5%			1	,5%
1701			1	1,5%			1	,5%
1701_34	1	,8%					1	,5%
17_93_ 17_90	1	,8%					1	,5%
17_90	1	,8%					1	,5%
1782	1 1	,8% ,8%					1 1	,5% ,5%
17692 15_71_3_	1	,8% ,8%					1	,5% ,5%
15_71_3_ 15_70	1	,8%					1	,5%
15_782	1	,8%					1	,5%
1_38	· .	,575	1	1,5%			1	,5%
1_37	1	,8%		,			1	,5%
1_3_60_3_	1	,8%					1	,5%
1_36_8			1	1,5%			1	,5%
1_3_58			1	1,5%			1	,5%
1_3_5_7	1	,8%					1	,5%
1_3_5_72_	1	,8%					1	,5%
128	1	,8%					1	,5%
127_04	1	,8%					1	,5%
126	1	,8%					1	,5%
1260	1	,8%					1	,5%
12_5_72_			1	1,5%		4	1	,5%
1237		***			1	14,3%	1	,5%
1237_92	1	,8%				44.00/	1	,5%
12360 12369	4	00/			1	14,3%	1	,5%
123_6_9	1 1	,8%					1 1	,5%
123_569 1234723_	1	,8% ,8%					1	,5% ,5%
Gesamt	132	,0% 100,0%	65	100,0%	7	100,0%	204	,5% 100,0%
Josum	134	100,070	00	100,070		100,070	∠U <del>1</del>	100,070

		F18	
		Funktion	
	NR	sebene	F1_13 Ausländische Ausbildungsstätten
	4	AT	Schule der Church of Scotland, Israel
	5	AT	Summer Schools in div. Unis in USA
	6	AT	ESC Pau Frankreich
	7	AT	Paris,Nach dem Abitur, eine französiche Business School
	10	FK	Fachhochschule in Belgien
	22	FK	Angegebenes in Schweden absolviert
	39	AT	Ithaca College, NY, USA
	42	AT	University of Kent (Canterbury)
	45	AT	University of Portsmouth (UK)
	49	AT	Universität Temeschburg Rumänien
	55	AT	IUT Informatik, Lyon, F
	57	AT	Sommeruniversitäten in Italien, Yugoslawien
	62	FK	JA
	75	AT	Università degli Studi di Verona
	87	AT	Während 1 jähriger Au Pair Zeit: Französisch-Unterricht an der Sorbonne, Paris
	110	FK	Ich bin US Amerikanerin und habe in USA studiert.
	118	FK	High School, 1 Jahr, USA
	126	AT	King's College London
	146	FK	Handelsakademie (Öst.)HTL f. Nachrichtentechnik & Elektronik (Öst.)
	147	AT	ISFATES Universtität Metz Frankreich
	156	FK	St. Gallen/Schweiz
	158	FK	JA
	167	AT	Highschool (USA) 1 Jahr
	176	AT	2 Semester an der University of Delaware (USA)
	179	FK	High school in den USA
	187	FK	JA
	194	AT	elementary school, junior high school, high school
			University of London/Royal Holloway College (Studium der
	224	FK	engl. Sprache und Literatur)- Colegio Visconde de Porto Seguro, Sao Paulo/Brasilien (Grundschule und Anfangsjahre
N	28	28	Gymnasium)
IN	∠ŏ	∠8	28

			Funktio	nsebene			Ge	samt
		AT	I	-K	C	)FK		
	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Abschlüsse Hauptschulabschluss	8	6,1%	1	1,6%	1	14,3%	10	4,9%
Realschulabschluss	25	18,9%	7	10,9%	1	14,3%	33	16,3%
Berufsqualifizierender Abschluss	23	17,4%	8	12,5%			31	15,3%
Fachhochschulreife	12	9,1%	4	6,3%			16	7,9%
Fachgebundene Hochschulreife	1	,8%					1	,5%
Allgemeine Hochschulreife	102	77,3%	52	81,3%	6	85,7%	160	78,8%
Abschluss zur beruflic Weiterbildung	h 8	6,1%	4	6,3%			12	5,9%
Berufsqualifizierender Studienabschluss	102	77,3%	50	78,1%	6	85,7%	158	77,8%
Promotion	12	9,1%	5	7,8%	1	14,3%	18	8,9%
Habilitation								
Andere	13	9,8%	8	12,5%			21	10,3%
Gesamt	132	231,8%	64	217,2%	7	214,3%	203	226,6%

				Funktio	nsebene	_		Ges	amt
		A	ΛT.	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Höchster	Realschulabschluss	3	2,3%	1	1,6%			4	2,0%
Abschluss	Berufsqualifizierender Abschluss	5	3,8%	2	3,2%			7	3,5%
	Fachhochschulreife	3	2,3%	1	1,6%			4	2,0%
	Allgemeine Hochschulreife	13	10,0%	7	11,1%	1	14,3%	21	10,5%
	Abschluss zur beruflich Weiterbildung	4	3,1%	2	3,2%			6	3,0%
	Berufsqualifizierender Studienabschluss	90	69,2%	45	71,4%	5	71,4%	140	70,0%
	Promotion	12	9,2%	5	7,9%	1	14,3%	18	9,0%
Gesamt		130	100,0%	63	100,0%	7	100,0%	200	100,0%

			Funktionsebene	!	Gesamt
		AT	FK	OFK	
		Notenschnitt	Notenschnitt	Notenschnitt	
		Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert
Höchster	Realschulabschluss	1,93	2,30	,	2,03
Abschluss	Berufsqualifizierender Abschluss	2,07	1,90	,	2,03
	Fachhochschulreife	2,50	1,80	,	2,33
	Allgemeine Hochschulreife	1,79	2,32	2,40	2,02
	Abschluss zur beruflichen Weiterbildung	1,90	2,15	,	1,98
	Berufsqualifizierender Studienabschluss	1,94	2,11	2,10	2,00
	Promotion	1,44	1,25	1,00	1,35
Gesamt		1,90	2,06	1,99	1,96

#### Andere Abschlüsse

		F18 Funktion		
	NR	sebene	F2_ANDER	
	2	AT	Jahresklasse einer Wirtschaftsschule im Anschluß ans Abitur	
	4	AT	Dolmetscherexamen	
	10	FK	Abschluß in Belgien mit Auszeichnung (Note 1,5)	
	27	AT	Lehre: Industriekfm.	
	36	AT	Ausbildung zur EDV-Kauffrau (Berufsfachschule)	
	42	AT	University Diploma (England)	
	46	AT	Staatlich Annerkannte Ingenieurassistentin	
	57	AT	Anwendungsprogrammierer/DV-Kauffrau	
	78	FK	2 Uni Diplome (Elektrotechnik, Wirtschaftswissenschaften)	
	94	AT	Facharbeiterabschluß zum E-Monteur	
	95	AT	"Mittlere Reife am Gymnasium; anschl. Wirtschaftsschulabschluss (Praktischer Betriebswirt)"	
	96	FK	Stammhauslehre	
	118	FK	High School Diploma, USA	
	146	FK	Handelsakademie (Öst.), HTL f. Nachrichtentechnik & Elektronik (Öst.)	
	147	AT	Licence d`economie d`entreprise et de la gestion (Frankreich)	
	149	FK	Siemens Stammhauslehre	
	204	AT	American High School Diploma, Certificates of the International Baccalaureate	
	224	FK	Berufsbegleitende Weiterbildung zum Wissenschaftlichen Dokumentar	
	243	AT	Fortbildungsakademie der Wirtschaft	
	245	AT	Polytechnische Oberschule (Kl.1-10), Berufsausbildung mit Abitur (Kl.11-13)	
Ν	20	20		20

		Dauer der Ausbildung (Jahre				
		Anzahl Mittelwe				
Funktionsebene	AT	N=127	17,1			
	FK	N=60	16,9			
	OFK	N=7	16,4			
Gesamt		N=194	17,1			

			Zweiter Bil	dungsweg		Gesamt		
		Já	a	Ne	in			
		Anzahl	%	Anzahl %		Anzahl	%	
Funktionsebene	AT	8	6,2%	121	93,8%	129	100,0%	
	FK	4	6,2%	61 93,8%		65	100,0%	
	OFK	1 14,3%		6	85,7%	7	100,0%	
Gesamt		13	6,5%	188	93,5%	201	100,0%	

				Funktio	nsebene			Ge	samt
	L	1	AT	FK		OFK			
		Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Karrieremaßnahmer Keine		9	6,9%	3	4,6%	1	14,3%	13	6,4%
Weiterbildende S	eminar	116	89,2%	62	95,4%	6	85,7%	184	91,1%
Mentoring		30	23,1%	8	12,3%	2	28,6%	40	19,8%
Coaching		30	23,1%	18	27,7%	2	28,6%	50	24,8%
Karriere-Beratung	1	12	9,2%	7	10,8%	2	28,6%	21	10,4%
Netzwerk		48	36,9%	23	35,4%	5	71,4%	76	37,6%
Partnering		10	7,7%	2	3,1%	1	14,3%	13	6,4%
Sonstige		9	6,9%	3	4,6%			12	5,9%
Gesamt		130	203,1%	65	193,8%	7	271,4%	202	202,5%

	sehr s	sehr sinvoll		sinvoll		wenig sinnvoll		innvoll	Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Weiterbildende Seminare	84	45,7%	87	47,3%	13	7,1%			184	100,0%
Mentoring	22	55,0%	17	42,5%	1	2,5%			40	100,0%
Coaching	27	54,0%	21	42,0%	2	4,0%			50	100,0%
Karriere-Beratung	3	14,3%	8	38,1%	6	28,6%	4	19,0%	21	100,0%
Netzwerk	52	68,4%	21	27,6%	3	3,9%			76	100,0%
Partnering	6	46,2%	4	30,8%	2	15,4%	1	7,7%	13	100,0%
Sonstige	9	75,0%	3	25,0%					12	100,0%

		sehr	sehr sinvoll		sinvoll		wenig sinnvoll		nicht sinnvoll		samt
			%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Funktionseber AT	Weiterbildende Semi	53	45,7%	56	48,3%	7	6,0%			116	00,0%
	Mentoring	16	53,3%	13	43,3%	1	3,3%			30	00,0%
	Coaching	16	53,3%	13	43,3%	1	3,3%			30	00,0%
	Karriere-Beratung			6	50,0%	2	16,7%	4	33,3%	12	00,0%
	Netzwerk	32	66,7%	14	29,2%	2	4,2%			48	00,0%
	Partnering	5	50,0%	3	30,0%	1	10,0%	1	10,0%	10	00,0%
	Sonstige	7	77,8%	2	22,2%					9	00,0%
FK	Weiterbildende Semi	26	41,9%	30	48,4%	6	9,7%			62	00,0%
	Mentoring	5	62,5%	3	37,5%					8	00,0%
	Coaching	11	61,1%	6	33,3%	1	5,6%			18	00,0%
	Karriere-Beratung	2	28,6%	2	28,6%	3	12,9%			7	00,0%
	Netzwerk	15	65,2%	7	30,4%	1	4,3%			23	00,0%
	Partnering			1	50,0%	1	50,0%			2	00,0%
	Sonstige	2	66,7%	1	33,3%					3	00,0%
OFK	Weiterbildende Semi	5	83,3%	1	16,7%					6	00,0%
	Mentoring	1	50,0%	1	50,0%					2	00,0%
	Coaching			2	00,0%					2	00,0%
	Karriere-Beratung	1	50,0%			1	50,0%			2	00,0%
	Netzwerk	5	00,0%							5	00,0%
	Partnering	1	00,0%							1	00,0%
	Sonstige										

#### Sonstige Karrieremaßnahmen

	NR	F18 Funktion sebene	F5_SONS	
	56	AT	Eigeninitiative	
	61	FK	Förderung durch Vorgesetzter	
	118	FK	Weiterbildung per Internet	
	141	AT	Informationsjahr	
	153	AT	Zusatzausbildung	
	195	FK	ATD Nachwuchskreis	
	232	AT	Beratungen mit Kollegen und Vorgesetzten	
Ν	7	7		7

Nennung weiterer direkt karriereorientierter Maßnahmen

	F18	
, ID	Funktion	<b>-</b> 2.0
NR	sebene	F6_2
27	AT	Auslandseinsätze
57	AT	gezielte Job Rotation
62	FK	Management learnig
65	AT	z.B. Aufbaustudium, Job Rotation,
66	FK	Juniorenkreis
68	AT	Mater
70	FK	Aktivitäten in außerberuflichen Gremien / Organisationen, um zusätzliche nichtfach Fähigkeiten – z.B. Rhetorik – aus- bzw. aufzubauen
83	AT	Siemens Management Learning S1-S4
84	AT	Informationsjahr bei Siemens
87	AT	Supervision
88	AT	Fach-Messen Architektur, Architektur-Foren, Besuch von Fachmessen und Foren
98	FK	S-Seminare
126	AT	Einsteigerprogramme (Siemens Graduate Program), Führungsnachwuchsprogramm
128	FK	Ich halte die Maßnahmen Netzwerk u. Mentoring für sehr nützlich. Für Frauen in eir High-Tech-Bereich allerdings nur sehr bedingt nutzbar. In massgeblichen Positioner finden sich hier fast ausschließlich verheiratete Männer – leider ist das Misstrauen (
132	OFK	Training on the job, job-rotation, Wechsel Fachfunktion und Aufgabe in einer Stabst
134	FK	Alumni-Verein der Hochschule
140	FK	Eigenstudium
159	FK	Mitarbeiteraustausch mit anderen Firmen Projektorientierter Einsatz in Business Development, PA oder Business Excellence oder LCs
171	FK	Einstieg als Trainee, Orientierungsgespräch, Assessment Center
187	FK	Mentor
189	FK	eine kontinuierliche Personalentwicklung im Hinblick auf das Potential
194	AT	mentoring
201	FK	Auslandseinsatz
210	AT	Vom Firmeneinstieg an, eine Betreuung, von einem Personalberater, vertraulich, Führungskraft unabhängig. Der Berater sollte die Firma gut kenne, die verschiedene Jobs/Tätigkeiten ebenso kennen und die dafür erfordelichen skills. Durch beratend
214	AT	Assessmentcenter, Mitarbeitergespräche
222	AT	Training on the job im Ausland
226	AT	keine
236	AT	Informationsjahr bei Siemens (Auslandsaufenthalt)
240	AT	Training on the job, Auslandsauftenthalte
247	AT	Siemens IT Academy,
30	30	30

# 3.3. Berufsweg

		Wieviele beruflichen	Wieviele beruflichen Stationen bei
		Stationen?	Siemens?
		Mittelwert	Mittelwert
Funktionsebene	AT	4,69	3,09
	FK	5,88	4,37
	OFK	6,14	6,00
Gesamt		5,12	3,60

		Wieviel Berufsjahre?					
		Mittelwert	Minimum	Maximum			
Funktionsebene	AT	14,6	3,0	40,0			
	FK	18,1	5,0	42,0			
	OFK	19,3	14,0	24,0			
Gesamt		15,9	3,0	42,0			

				Funktion	nsebene			Ges	amt
		ΓA	Г	FI	K	OF	K		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wieviel	3	1	,8%					1	,5%
Berufsjahre?	4	2	1,5%					2	1,0%
	5	6	4,5%	1	1,5%			7	3,4%
	6	4	3,0%	1	1,5%			5	2,5%
	7	9	6,8%	2	3,1%			11	5,4%
	8	9	6,8%					9	4,4%
	9	3	2,3%	3	4,6%			6	2,9%
	10	9	6,8%	3	4,6%			12	5,9%
	11	12	9,1%	2	3,1%			14	6,9%
	12	6	4,5%	4	6,2%			10	4,9%
	13	5	3,8%	5	7,7%			10	4,9%
	14	7	5,3%	2	3,1%	1	14,3%	10	4,9%
	15	9	6,8%	1	1,5%	1	14,3%	11	5,4%
	16	6	4,5%	9	13,8%	1	14,3%	16	7,8%
	17	3	2,3%	3	4,6%			6	2,9%
	18	9	6,8%	5	7,7%			14	6,9%
	19	2	1,5%					2	1,0%
	20	5	3,8%	3	4,6%			8	3,9%
	21	3	2,3%			1	14,3%	4	2,0%
	22	6	4,5%	5	7,7%	1	14,3%	12	5,9%
	23	2	1,5%	2	3,1%	1	14,3%	5	2,5%
	24	2	1,5%			1	14,3%	3	1,5%
	25	3	2,3%	3	4,6%			6	2,9%
	26	1	,8%					1	,5%
	27			3	4,6%			3	1,5%
	28			1	1,5%			1	,5%
	29	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
	30	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
	31			1	1,5%			1	,5%
	32	3	2,3%	2	3,1%			5	2,5%
	33	1	,8%					1	,5%
	38	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
	40	1	,8%					1	,5%
	42			1	1,5%			1	,5%

		Wieviel	e Positionsw	echsel?
		Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsebene	AT	5,0	1,0	18,0
	FK	5,6	1,0	11,0
	OFK	6,3	3,0	11,0
Gesamt		5,3	1,0	18,0

				Funktion	sebene			Ges	amt
		A	Т	F	K	OFK			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wieviele	1	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
Positionswechsel?	2	10	7,6%	2	3,1%			12	5,9%
	3	19	14,4%	12	18,5%	1	14,3%	32	15,7%
	4	34	25,8%	9	13,8%	1	14,3%	44	21,6%
	5	25	18,9%	11	16,9%	2	28,6%	38	18,6%
	6	13	9,8%	6	9,2%			19	9,3%
	7	12	9,1%	10	15,4%	1	14,3%	23	11,3%
	8	9	6,8%	5	7,7%			14	6,9%
	9	3	2,3%	4	6,2%	1	14,3%	8	3,9%
	10	1	,8%	4	6,2%			5	2,5%
	11			1	1,5%	1	14,3%	2	1,0%
	12	2	1,5%					2	1,0%
	13	1	,8%					1	,5%
	18	1	,8%					1	,5%

			nittliche Verwe				
		Mittelwert Minimum Maximum					
Funktionsebene	AT	3,24	1,00	11,00			
	FK	3,80	,71	16,00			
	OFK	3,64	1,91	7,67			
Gesamt		3,43	,71	16,00			

		Haben	Sie im Au	Gesamt			
		Já	Ja		Nein		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Funktionsebene	AT	61	47,3%	68	52,7%	129	100,0%
	FK	32	49,2%	33	50,8%	65	100,0%
	OFK	3	42,9%	4	57,1%	7	100,0%
Gesamt		96	47,8%	105	52,2%	201	100,0%

		Ha		eitweise ni beitet?	cht	Gesamt	
		Já	a	N	ein		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Funktionsebene	AT	25	18,9%	107	81,1%	132	100,0%
	FK	15	23,1%	50	76,9%	65	100,0%
	OFK			7	100,0%	7	100,0%
Gesamt		40	19,6%	164	80,4%	204	100,0%

		F18	1
		Funktion	
	NR	sebene	F11_2 Zeitweise nicht gearbeitet, weil
	3	AT	1 Jahr Erziehungsurlaub
	6	AT	Mutterschat und Erziehungsurlaub
	17	AT	ich habe zur Beendigung meines Studiums die Berufstätigkeit für 3 Jahre unterbrochen
	29	AT	ich mich neu orientieren wollte
	30	AT	Babyjahr
	31	AT	2 mal Mutterschutz
	43	AT	gearbeitet habe ich immer, nur hatte ich f. 2 Monate keine Anstellung zw. Promotionstelle und Post Doc, da ich noch nicht die Disputation hinter mir hatt
	47	AT	Erziehungsurlaub
	48	AT	Nach 2. Staatsexamen arbeitslos
	49	AT	Erziehungsurlaub
	51	AT	4 Monate wegen Mutterschutz und Elternzeit
	53	AT	Erziehungsurlaub
	54	AT	1 Jahr nach Ablauf des 5 -Jahresvertrages als wissenschaftliche Assistentin a der TU Berlin. In dieser Zeit habe ich die Promotion abgeschlossen.
	81	AT	Geburt meiner (2) Kinder
	99	AT	knapp 2 Jahre Erziehungsurlaub
	115	AT	Ausser in der Zeit des gesetzl. Vorgeschriebenen Mutterschutzes
	142	AT	1 Jahr Erziehungsurlaub
	145	AT	Mutterschutz und Erziehungsurlaub von Mitte September 1999 bis Ende Juni 2000. Ich arbeite zur Zeit 19 Stunden / Woche bis zum Ende des Erziehungsurlaubs (Mitte Oktober 2002) und dann wieder, wie auch schon vorh 20 Stunden Teilzeit.
	147	AT	längere Krankheit und Erziehungsurlaub
	150	AT	Wegen Trauerarbeit nach Tod des Mannes ein halbes Jahr unbezahlten Urlaul
	182	AT	zwischen Fa. Wechsel arbeitslos (Ps. 3=>4)
	198	AT	drei-jährige Kundererziehungspause
	218	AT	Erziehungsurlaub
	245	AT	1 Jahr Erziehungsurlaub während der Promotion
	247	AT	nach meiner Ankunft aus Polen: 10 Monate lang habe ich eine Deutsch Kurs besucht bevor ich angefangen habe zu Arbeiten
	52	FK	Mutterschutz / Elternurlaub (8 Monate insgesamt)
	58	FK	Mutterschutz
	85	FK	ich nach der Übersiedlung in die BRD erst einen deutsch Kurs besucht und ein fachliche Zusatzschulung absolviert habe
	97	FK	2 Kinder!
	101	FK	4 Monate Mutterschaftsurlaub
	139	FK	"Erziehungsurlaub (2 Kinder; 1x 1 Jahr, 1x 1.5 Jahre)"
	157	FK	zweimal Mutterschutz (jeweils ca. 3 Monate)
	158	FK	Übersiedlung nach Deutschland Sprachkurse (1 Jahr)
	159	FK	der Geburt meiner Kinder
	179	FK	ich seit einem halben Jahr Mutter bin
	189	FK	JA
	192	FK	Erziehungsurlaub
	195	FK	½ Jahr Erziehungsurlaub beim 1. Kind
	223	FK	ich 2 Kinder bekommen habe
	238	FK	Mutterschaftsurlaub, Elternzeit
Ν	40	40	40

		Haben S	Sie schon gearb	Teilzeit	Gesamt		
		Ja	a				
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Funktionsebene	AT	32	24,2%	100	75,8%	132	100,0%
	FK	11	17,5%	52	82,5%	63	100,0%
	OFK	1	14,3%	6	85,7%	7	100,0%
Gesamt		44	21,8%	158	78,2%	202	100,0%

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		F	<b>Λ</b> Τ	FK		0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Was hat	Meine Ausbildung	47	39,8%	18	31,0%	2	28,6%	67	36,6%
auf dem	Mein Erscheinungsbild	3	2,5%					3	1,6%
Berufsweg	Meine Herkunft					1	14,3%	1	,5%
am meisten	Meine Kontakte	22	18,6%	6	10,3%			28	15,3%
geholfen?	Meine Kreativität	19	16,1%	12	20,7%	1	14,3%	32	17,5%
	Mein Leistungswille	87	73,7%	48	82,8%	6	85,7%	141	77,0%
	Platzierung von Frauen in höhere Positionen	2	1,7%					2	1,1%
	Mein privates Umfeld	8	6,8%	6	10,3%	1	14,3%	15	8,2%
	Meine schnelle Auffassungsgabe	54	45,8%	30	51,7%	3	42,9%	87	47,5%
	Spezielles Recruiting von Frauen	1	,8%					1	,5%
	Mein souveränes Auftreten	32	27,1%	20	34,5%	2	28,6%	54	29,5%
	Meine Sprachkenntnisse	10	8,5%	1	1,7%	1	14,3%	12	6,6%
	Mein Teamgeist	29	24,6%	19	32,8%	3	42,9%	51	27,9%
	Meine Zusatzqualifikationen	4	3,4%	1	1,7%			5	2,7%
	Anderes	23	19,5%	11	19,0%			34	18,6%
Gesamt		118	100,0%	58	100,0%	7	100,0%	183	100,0%

Kombinationen "Hat am meisten auf dem Berufsweg geholfen"

				nsebene			Ge	samt
		AT .		-K		FK		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
6_9_3_	16 8	12,1% 6,1%	8 7	12,3% 10,8%			24 15	11,8% 7,4%
6_9_1	8	6,1%	6	9,2%			14	6,9%
16_9	6	4,5%	5	7,7%			11	5,4%
61_3_	3	2,3%	4	6,2%	1	14,3%	8	3,9%
569	3	2,3%	5	7,7%		1 1,070	8	3,9%
6_9	6	4,5%	· ·	1,170	1	14,3%	7	3,4%
4_69	5	3,8%	2	3,1%	-	1,070	7	3,4%
16	3	2,3%	4	6,2%			7	3,4%
163_	6	4,5%	1	1,5%			7	3,4%
161	4	3,0%	2	3,1%			6	2,9%
19_1	3	2,3%	1	1,5%	1	14,3%	5	2,5%
63_	2	1,5%	2	3,1%			4	2,0%
16_8	3	2,3%	1	1,5%			4	2,0%
6	3	2,3%					3	1,5%
61			3	4,6%			3	1,5%
59_1	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
563_	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
4.6	3	2,3%		4 ===:			3	1,5%
4_61 162_	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
1 <u>6</u> 2 1 <u>5</u> 9	3 2	2,3% 1,5%	1	1,5%			3	1,5% 1,5%
159 6_9_2	2		1	1,5%			2	
6_89	1	1,5% ,8%			1	14,3%	2	1,0% 1,0%
56_8		,076	2	3,1%	'	14,576	2	1,0%
13_	2	1,5%	_	0,170			2	1,0%
1 6 4	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
156	1	,8%		1,272	1	14,3%	2	1,0%
1_43_	2	1,5%				,	2	1,0%
1_4_6	2	1,5%					2	1,0%
145	2	1,5%					2	1,0%
1_3_			1	1,5%			1	,5%
9_14	1	,8%					1	,5%
9_1_3_	1	,8%					1	,5%
8_1_3_	1	,8%					1	,5%
89_1	1	,8%					1	,5%
623					1	14,3%	1	,5%
612	1	,8%					1	,5%
60	1	,8%					1	,5%
6_9_4	1	,8%		4.50/			1	,5%
6.8.4		00/	1	1,5%			1	,5%
6_8_1 67_9	1 1	,8%					1	,5%
67_9	1	,8% ,8%					1	,5% ,5%
5 9 2	1	,8%					1	,5%
589	'	,070	1	1,5%			1	,5% ,5%
56	1	,8%	<u>'</u>	1,070			1	,5%
562_	1	,8%					1	,5%
561	1	,8%					1	,5%
423		1= 1=	1	1,5%			1	,5%
4 9 3	1	,8%					1	,5%
481		, .	1	1,5%			1	,5%
4_7	1	,8%					1	,5%
4_64	1	,8%					1	,5%
_3_63_					1	14,3%	1	,5%
_2_56	1	,8%					1	,5%
_2_42	1	,8%					1	,5%
1	1	,8%					1	,5%
123_	1	,8%					1	,5%
18_1	1	,8%					1	,5%
1_5	1	,8%		. =			1	,5%
1 <u>5</u> 3 1_4	4	00/	1	1,5%			1	,5%
1_41_	1 1	,8%					1	,5% ,5%
1_41_	'	,8%	1	1 50/.			1	,5% ,5%
121	1	,8%	· '	1,5%			1	,5% ,5%
Gesamt	132	,0% 100,0%	65	100,0%	7	100,0%	204	,5% 100,0%
	102	.00,070		.00,070		.00,070	207	100,070

Was hat auf dem Berufsweg am meisten geholfen? Freie Texteingabe

		F18	
	ND	Funktion	E44.45 Andorro
	NR	sebene	F14_15 Anderes
	18	AT	Meine Flexibilität
	19	AT	Keine besondere Erwartung bzgl. Behandlung, nur weil man Frau ist und dies auch so leben
	21	AT	Kommunikationsfähigkeit
	24	AT	Kompetenz
	25	AT	Kommunikationsfähigkeit
	27	AT	Mobilität
	29	AT	offen für Neues zu sein
	51	AT	Eigeninitiative
	57	AT	Verantwortungsbereitschaft / Entscheidungsfreudigkeit
	64	AT	Meine Durchsetzungskraft
	71	AT	Lebenslanges Lernen
	76	AT	Ehrgeiz, Initiative
	81	AT	von mir aufgenommener Kontakt zur PA
	87	AT	das Mentoring durch meinen Chef
	133	AT	Durchsetzungsvermögen
	141	AT	Flexibilität neue Aufgaben ohne genaue Rollenbeschreibung kreativ selbst zu gestalten
	145	AT	Erfahrungen, auch negative im Berufsleben
	147	AT	Aussage: Ich arbeite hier als Arbeitskraft, ob dies Mann oder Frau ist, ist egal und diese Aussage auch leben.
	161	AT	rasch ungewöhnliche Aufgaben übernehmen
	194	AT	Stipendien für Frauen
	202	AT	Analytisches Denkvermögen
	222	AT	hohes Engagement
	227	AT	Durchhaltevermoegen
	10	FK	Durchsetzungsvermögen
	59	FK	Netzwerk
	70	FK	mein fachliches Wissen
	98	FK	Gute Leistungen
	101	FK	Die Tatsache, eine Frau zu sein und damit immer mehr aufzufallen
	110	FK	Nicht nur Leistungswille, sondern Leistung!
	118	FK	Durchsetzungsfähigkeit
	129	FK	Alle "Frauen-Themen" habe ich leider !! nie gespürt.
	149	FK	Erscheinungsbild und guter Ruf
	195	FK	meine Sozialkompetenz
	199	FK	Förderung durch Vorgesetzte
N	34	34	34

# 3.4. Jetzige Arbeitssituation

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		P	AT	F	K	OFK			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wie sind Sie	Persönliche Kontakte	54	40,9%	20	30,8%	3	50,0%	77	37,9%
an Ihre	Beförderung	29	22,0%	23	35,4%	2	33,3%	54	26,6%
momentane Stelle gelangt?	Bewerbung auf eine intern bekannt gegebene Stelle	22	16,7%	3	4,6%			25	12,3%
	Anderes	9	6,8%	13	20,0%	1	16,7%	23	11,3%
	Bewerbung auf eine offizielle Ausschreibung	11	8,3%	2	3,1%			13	6,4%
	Blindbewerbung	4	3,0%	1	1,5%			5	2,5%
	Von einem externen Personalvermittler angesprochen	1	,8%	2	3,1%			3	1,5%
	Vorschlag der Personalabteilung	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
Gesamt		132	100,0%	65	100,0%	6	100,0%	203	100,0%

		F18 Funktion	
	NR	sebene	F15_2
	14	AT	Von aktuellen Vorgesetzten gezielt angesprochen
	17	AT	Umorganisation
	43	AT	Absolventenprofilbuch des Siemens DrKreises
	51	AT	Umorganisation
	161	AT	Vorschlag des übernächsten Vorgesetzten
	202	AT	Umorganisation (Mein letzter Stellenwechsel fand innerhalb des Werkes statt
	245	AT	Umorganisation
	26	FK	Ansprach derzeitiger Vorgesetzter
	62	FK	im Laufe der jahre hochgearbeitet
	146	FK	Vorschlag meines Vorgestzten
	157	FK	Durch meine Vorgesetzten
	158	FK	Umstrukturierung
	165	FK	durch ICM N Management
	238	FK	Anspruch auf Beschäftigung während des Elternurlaubs seit 1.1.2001
Ν	14	14	14

			Funktio	nsebene			Gesamt		
	F	<b>ΑΤ</b>	F	K	0	FK			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
ICN	62	47,0%	45	69,2%	5	71,4%	112	54,9%	
ICM	70	53,0%	20	30,8%	2	28,6%	92	45,1%	
Gesamt	132	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	204	100,0%	

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		F	ΛT	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Funktionsbereich	Forschung und Entwicklung	25	19,4%	17	26,6%			42	21,0%
	Anderes	20	15,5%	13	20,3%	1	14,3%	34	17,0%
	Vertrieb / Verkauf	23	17,8%	6	9,4%	2	28,6%	31	15,5%
	Finanzen / Rechnungswesen / Controlling	15	11,6%	5	7,8%	2	28,6%	22	11,0%
	EDV / IT	13	10,1%	7	10,9%			20	10,0%
	Personalwesen	8	6,2%	4	6,3%	2	28,6%	14	7,0%
	Consulting	6	4,7%	5	7,8%			11	5,5%
	Marketing	9	7,0%	2	3,1%			11	5,5%
	Werbung / PR / Kommunikation	4	3,1%	3	4,7%			7	3,5%
	Einkauf / Materialwirtschaft / Logistik	4	3,1%	1	1,6%			5	2,5%
	Geschäftsleitung	2	1,6%	1	1,6%			3	1,5%
Gesamt		129	100,0%	64	100,0%	7	100,0%	200	100,0%

Funktionsbereich - Freie Texteingabe

		F18	
		Funktion	
	NR	sebene	F17_2
	4	AT	"ICM Mobile Service; Service consultant"
	18	AT	Revision
	24	AT	Service (Customer Care)
	29	AT	project manager
	38	AT	Produktmanagement
	45	AT	Geschäftsplannung
	51	AT	Service
	55	AT	Product Line Management
	75	AT	Strategie
	88	AT	Flächenmanagement/ Controlling
	104	AT	Vertrieb / Verkauf
	114	AT	Partnermanagement
	126	AT	Geschäftsstrategie
	141	AT	Strategie / Innovation
	163	AT	Service
	176	AT	Revision
	184	AT	Revision
	203	AT	Catering
	219	AT	Product Line Management
	227	AT	Technische Beratung
	231	AT	Projektleitung
	237	AT	Projektmanagement
	240	AT	Service
	247	AT	Technical Service support engineer/ System Integration enginner
	9	FK	Produktplanung
	15	FK	Produktmanagement
	20	FK	Strategy & Business Alliances
	22	FK	Produkt Management
	58	FK	Produktmanagement
	61	FK	Realisierungsmanagement (techn. Innendienst)
	78	FK	Product Line Management (Leitungskreis)
	85	FK	Qualitätsmanagement
	146	FK	Service
	159	FK	Business Excellence
	180	FK	Strategie
	189	FK	Consulting
	190	FK	Service
	206	FK	Product Line Management
	33	OFK	Product Line Management
	67	OFK	Stabstelle Strategie
N	40	40	40

# 3.5. Karriere allgemein

				Funktic	nsebene			Ge	samt
			AT	FK		OFK			
		Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Welche	Delegationsmacht	2	1,6%			1	14,3%	3	1,6%
Begriffe	Einflussmöglichkeit	54	43,5%	29	48,3%	4	57,1%	87	45,5%
verbinden	Entscheidungsmacht	31	25,0%	9	15,0%			40	20,9%
Sie am ehesten mit	Ehrgeiz befriedigen	3	2,4%	3	5,0%			6	3,1%
Karriere?	Hohes Einkommen	20	16,1%	9	15,0%			29	15,2%
	Hohe hierarchische Position	3	2,4%	4	6,7%			7	3,7%
	Hohes Sozialprestige	2	1,6%	3	5,0%			5	2,6%
	Sachthemen vorantreibe	18	14,5%	7	11,7%			25	13,1%
	Selbstverwirklichung	19	15,3%	9	15,0%	2	28,6%	30	15,7%
	Verantwortung tragen	86	69,4%	42	70,0%	6	85,7%	134	70,2%
	Anderes	3	2,4%	2	3,3%			5	2,6%
Gesamt		124	100,0%	60	100,0%	7	100,0%	191	100,0%

Begriffskombinationen Karriere

			Funktio	nsebene			Ges	samt
	P	λT	F	K	0	FK		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
_20_	32	24,2%	19	29,2%	3	42,9%	54	26,5%
30_	18	13,6%	7	10,8%			25	12,3%
90_	9	6,8%	4	6,2%	2	28,6%	15	7,4%
	8	6,1%	5	7,7%			13	6,4%
8_0_	8	6,1%	5	7,7%			13	6,4%
50_	7	5,3%	4	6,2%			11	5,4%
_25	6	4,5%	3	4,6%			9	4,4%
0_	7	5,3%	1	1,5%			8	3,9%
_29	5	3,8%	3	4,6%			8	3,9%
_28	5	3,8%	1	1,5%			6	2,9%
56	2	1,5%	2	3,1%			4	2,0%
_23	4	3,0%					4	2,0%
3_5	3	2,3%					3	1,5%
_2	1	,8%	1	1,5%	1	14,3%	3	1,5%
10_	2	1,5%			1	14,3%	3	1,5%
01	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
89	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
70_	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
59	2	1,5%					2	1,0%
48	2	1,5%					2	1,0%
39	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
38	2	1,5%					2	1,0%
36	1	,8%	1	1,5%			2	1,0%
901	1	,8%					1	,5%
71			1	1,5%			1	,5%
4			1	1,5%			1	,5%
47			1	1,5%			1	,5%
37	1	,8%					1	,5%
34	1	,8%					1	,5%
_21	1	,8%					1	,5%
_26			1	1,5%			1	,5%
_2_4			1	1,5%			1	,5%
Gesamt	132	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	204	100,0%

### Was verbinden Sie am ehesten mit Karriere? – Freie Texteingabe

	NR	F18 Funktion sebene	F19_11 Anderes	
	28	AT	Dinge bewegen können	
	126	AT	viel Spaß an der Arbeit	
	222	AT	habe ich für mich persönlich beantwortet	
	101	FK	Mitarbeiterführung	
	140	FK	Hoher Teamgeist	
Ν	5	5		5

		Funktionsebene							Gesamt	
		AT		FK		OFK				
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Welchen Stellenwer hat Ihre Karriere in Ihrem Leben?	Den wichtigster	3	2,3%					3	1,5%	
	sehr wichtig	44	33,3%	22	35,5%	4	57,1%	70	34,8%	
	wichtig	85	64,4%	33	53,2%	3	42,9%	121	60,2%	
	weniger wichtig			7	11,3%			7	3,5%	
Gesamt		132	100,0%	62	100,0%	7	100,0%	201	100,0%	

		Funktionsebene						Gesamt	
		AT		FK		OFK			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Inwieweit deckt sich	Voll und ganz	21	16,0%	8	12,3%	3	42,9%	32	15,8%
Ihre momentane berufliche Tätigkeit m Ihren persönlichen Neigungen?	Großteils	70	53,4%	43	66,2%	4	57,1%	117	57,6%
	Teilweise	34	26,0%	11	16,9%			45	22,2%
	Wenig	5	3,8%	3	4,6%			8	3,9%
	Gar nicht	1	,8%					1	,5%
Gesamt		131	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	203	100,0%

		Funktionsebene							Gesamt	
		AT		FK		OFK				
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wie zufrieden sind Sie		12	9,4%	5	7,7%	1	14,3%	18	9,0%	
mit Ihrer gegenwärtige work-life-balance?	Großteils	63	49,2%	33	50,8%	2	28,6%	98	49,0%	
	Teilweise	39	30,5%	21	32,3%	2	28,6%	62	31,0%	
	Wenig	14	10,9%	6	9,2%	2	28,6%	22	11,0%	
Gesamt		128	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	200	100,0%	

		Funktionsebene							Gesamt	
			AT		FK		OFK			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Welche	Keine	21	15,9%	4	6,2%			25	12,3%	
Opfer	Verzicht auf Partnerschaft / E	8	6,1%	6	9,2%			14	6,9%	
mußten Sie für	Verlust von persönlichen Kontakten	39	29,5%	22	33,8%	1	16,7%	62	30,5%	
Ihre Karriere	Verzicht auf Kinder	25	18,9%	14	21,5%	1	16,7%	40	19,7%	
bringen?	Verzicht auf gemeinsamen Wohnort mit dem Partner	22	16,7%	7	10,8%	2	33,3%	31	15,3%	
	Zeitverlust									
	Verlust von Lebensqualität	76	57,6%	43	66,2%	5	83,3%	124	61,1%	
	Gesundheitliche Belastunge	36	27,3%	17	26,2%	2	33,3%	55	27,1%	
	Verzicht auf gesellschaftlich Ereignisse	34	25,8%	18	27,7%	1	16,7%	53	26,1%	
	Andere	35	26,5%	20	30,8%			55	27,1%	
Gesamt		132	100,0%	65	100,0%	6	100,0%	203	100,0%	

#### Andere Opfer

And	ere Opte		
	NR	F18 Funktion sebene	F23_ANDE
	17	AT	Erhebliche Einschränkungen des Familienlebens und privater Aktivitäten
	18	AT	Erhöhter Einsatz (in Qualität und Quantität) muß doch kein Opfer sein.
	36	AT	Ständiger Umzug von einer Stadt in die andere (dadurch immer wieder Neuaufbau von sozialen Kontakten notwendig)
	53	AT	Verlust Planungssicherheit (Besuch regelmäßiger Veranstaltungen nicht wirklich möglich)
	83	AT	Ständiger Kampf gegen männliche Überheblichkeit und "Alleinvertretungsanspruch"
	99	AT	immer da sein für die Kinder
	115	AT	Hohes Stresspotential durch hohen privaten Organisationsaufwand
	127	AT	10-Jahre Nachtarbeit durch zweiten Bildungsweg am Tag
	142	AT	Verzicht auf eigene Kindererziehung
	144	AT	Andere Interessen komplett zu vernachlässigen
	162	AT	Weniger Zeit mit Kind
	227	AT	Wohnortwechsel und damit wechselnde Freundeskreise, was viel Kraft kostet
	10	FK	Eischränkung der sozialen und sportlichen Tätigkeiten wegen fehlender Freizeit
	20	FK	Regionale Mobilität (7 Umzüge in 16 Berufsjahren)
	70	FK	viele Hobbies / außerberufliche Interessen blieben auf der Strecke – nicht nur aus Zeitmangel, sondern weil in der wenigen Freizeit die nötige Energie nicht reichte
	74	FK	Scheidung
	101	FK	Weniger Zeit für unseren Sohn
	189	FK	geregeltes Familienleben
	224	FK	weniger Zeit für persönliche Interessen
	238	FK	Wohnort nicht optimal. Habe mein einziges Kind erst sehr spät bekommen
Ν	20	20	20

				Gesamt					
		A	<b>ΑΤ</b>	FK		OFK			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wenn Sie Opfer erbrac	Sehr schwer	4	3,7%					4	2,3%
haben, wie schwer ist	schwer	34	31,8%	14	23,7%			48	27,7%
Ihnen dies gefallen?	wenig schwe	63	58,9%	42	71,2%	6	85,7%	111	64,2%
	leicht	6	5,6%	3	5,1%	1	14,3%	10	5,8%
Gesamt		107	100.0%	59	100.0%	7	100.0%	173	100.0%

		Wenn Sie schwe	•	bracht ha n dies gef		Gesamt		
				wenig s lei	chwer /			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Verzicht auf Partnerschaft / Ehe	1	8	61,5%	5	38,5%	13	100,0%	
Verlust von persönlichen Kontakten	1	22	38,6%	35	61,4%	57	100,0%	
Verzicht auf Kinder	1	18	45,0%	22	55,0%	40	100,0%	
Verzicht auf gemeinsamen Wohnort mit dem	1	9	31,0%	20	69,0%	29	100,0%	
Zeitverlust	,							
Verlust von Lebensqualität	1	28	23,5%	91	76,5%	119	100,0%	
Gesundheitliche Belastungen	1	26	49,1%	27	50,9%	53	100,0%	
Verzicht auf gesellschaftliche Ereignisse	1	26	51,0%	25	49,0%	51	100,0%	
Andere	1	23	46,0%	27	54,0%	50	100,0%	

				Funktio	nsebene			Ge	samt
		AT		FK		OFK			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hindernisse	Nein	34	26,0%	16	25,0%	4	57,1%	54	26,7%
am beruflicher Vorankommer	Strukturen im privaten Umfeld	9	6,9%	1	1,6%			10	5,0%
	Strukturen im Arbeitsumfeld	70	53,4%	36	56,3%	2	28,6%	108	53,5%
	Gesellschaftliche Zwäng	7	5,3%	4	6,3%	1	14,3%	12	5,9%
	Personen im privaten Umfeld								
	Personen im Arbeitsumfeld	2	1,5%	3	4,7%			5	2,5%
	Persönliche Faktoren	67	51,1%	34	53,1%			101	50,0%
	Andere	18	13,7%	7	10,9%			25	12,4%
Gesamt		131	100,0%	64	100,0%	7	100,0%	202	100,0%

Hindernisse - Freie Texteingabe

		TICIC TEX	
		F18	
		Funktion	
	NR	sebene	F25_ANDE
	3	AT	Frauen werden von einigen Führungskräften nicht gleichwertig eingestellt, obwohl bess
	53	AT	Entscheidung für Mutterschaft und 1 jährigen Erziehungsurlaub/ Teilzeitarbeit = Abbruch Förderung der betroffenen Mitarbeiterin/Mitarbeiters seitens des Arbeitgebers
	63	AT	Frauenförderung steht nach wie vor nur auf dem Papier.Gerade im techn. Bereich hat m als Frau kaum eine Chance, das ist nur eine von Männern beherrschte Domäne. Bei Personalabbau werden zuerst Frauen angesprochen
	115	AT	Den Entschluss eine Familie zugründen und fortan Teilzeit zu arbeiten
	126	AT	häufige Umorganisation
	147	AT	Krankheit
	153	AT	Familiengründung
	232	AT	fehlende Betreuungseinrichtungen / ges. Strukturen
	10	FK	"Es gibt in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage wenig entsprechende Perspektiven und Möglichkeiten um sich weiter zu entwicklen und sich zu positionieren; somit wird es vor allem für Frauen immer schwerer voranzukommen; Telekommunikation und Elektro-ind
	61	FK	Bevorzugung männlicher Kollegen
	74	FK	Bei Förderungs- und Karrieremassnahmen haben männliche Kollegen nach wie vor Pri
	102	FK	Wollte keinen Standortwechsel
	118	FK	immer noch vorherrschende, antiquierte Meinung zur Rolle der Frau und Mutter in Deutschland und dadurch mangelhafte staatliche Unterstützung bei der Kinderbetreuur (z.B. im Vgl. zu Frankreich), tlw. Ignoranz und Unverständnis von
	159	FK	Unternehmenskultur, Männer werden klar bevorzugt. Frauen werden oft gar nicht in Betr gezogen sondern "übersehen". Männer verstehen, dass andere Männer keine Frau als Chefin haben wollen, etc.
	190	FK	ständige Umorganisationen
	200	FK	Der von Anfang an geäußerte Wunsch nach einer Fachlaufbahn, die "auf dem Papier" durchaus vorgesehen ist, war für mich äußerst karriere-hinderlich. Wirkliche Karriere m nur, wer Führungsverantwortung übernehmen will.
Ν	16	16	16

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		P	AT .	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wer hat	Niemand	10	7,6%	2	3,1%			12	5,9%
Ihrern	Vater	32	24,4%	11	16,9%	4	57,1%	47	23,2%
Karriereweg	Geschwister	5	3,8%	4	6,2%			9	4,4%
positiv beeinflußt?	Freund(e)	21	16,0%	13	20,0%			34	16,7%
been mast:	Mentor(en)	28	21,4%	9	13,8%	2	28,6%	39	19,2%
	Mutter	2	1,5%	1	1,5%			3	1,5%
	Andere(r) Verwandte(r)	21	16,0%	14	21,5%	2	28,6%	37	18,2%
	Partner	1	,8%					1	,5%
	Vorgesetzt(e)	68	51,9%	27	41,5%	4	57,1%	99	48,8%
	Andere	100	76,3%	54	83,1%	6	85,7%	160	78,8%
Gesamt		131	100,0%	65	100,0%	7	100,0%	203	100,0%

#### Andere Karriereförderer

		ereioraerei	
		F18	
	ND	Funktion	FOG ANDE
	NR	sebene	F26_ANDE
	14	AT	ehemalige Vorgesetzte
	21	AT	Kollegin
	29	AT	ich selber
	36	AT	Professoren, Vorgesetzte
	43	AT	Dr. Vater
	51	AT	Kollegen
	83	AT	Kollegen
	104	AT	Kollegen
	163	AT	Kollegen
	176	AT	Netzwerk => Info bzgl. Freier Stellen Empfehlung durch "Kollegen"
	222	AT	Kollegen, die mich ermutigt haben
	225	AT	Auftraggeber (als ich Consultant war)
	9	FK	Kollegen
	106	FK	Lehrer
	140	FK	Kollegen
	191	FK	Kollegen
	195	FK	Vorbilder, v.a. auch bei der Siemens AG
	67	OFK	Kollegen
Ν	18	18	18

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		A	AT .	FK		0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Falls Sie Mentoren	weiblich / formell	1	2,3%					1	1,5%
hatten, wie waren	weiblich / informell	7	15,9%	3	15,0%			10	14,9%
diese? (1.Mentor)	männlich / formell	7	15,9%	2	10,0%			9	13,4%
	männlich/ informel	29	65,9%	15	75,0%	3	100,0%	47	70,1%
Gesamt		44	100,0%	20	100,0%	3	100,0%	67	100,0%

			Funktior	nsebene		Ges	samt
		A	<b>Α</b> Τ	F	K		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Falls Sie Mentoren	weiblich / formell	1	4,8%			1	3,2%
hatten, wie waren	weiblich / informell	1	4,8%			1	3,2%
diese? (2.Mentor)	männlich / formell	4	19,0%	3	30,0%	7	22,6%
	männlich/ informell	15	71,4%	7	70,0%	22	71,0%
Gesamt		21	100,0%	10	100,0%	31	100,0%

				Funktio	nsebene			Ges	samt
		P	ΑT	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hatten Sie	Ja, männliche	40	30,8%	16	25,0%	4	57,1%	60	29,9%
Vorbilder für	Ja, Weibliche	8	6,2%	2	3,1%			10	5,0%
Ihre berufliche Laufbahn?	Ja, männliche und weibliche	7	5,4%	7	10,9%			14	7,0%
	Nein	75	57,7%	39	60,9%	3	42,9%	117	58,2%
Gesamt		130	100,0%	64	100,0%	7	100,0%	201	100,0%

					Gesamt				
		A	AT .	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Fördern Sie gezielt	Ja	51	40,2%	38	59,4%	6	100,0%	95	48,2%
andere Frauen?	Nein	76	59,8%	26	40,6%			102	51,8%
Gesamt		127	100,0%	64	100,0%	6	100,0%	197	100,0%

				Funktio	nsebene			Gesamt	
		P	ΑT	F	K	0	FK		
	ì	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Glauben Sie, es gibt J einen männlichen und	la	110	84,6%	54	85,7%	6	85,7%	170	85,0%
einen weiblichen N Führungsstil?	Nein	20	15,4%	9	14,3%	1	14,3%	30	15,0%
Gesamt		130	100,0%	63	100,0%	7	100,0%	200	100,0%

		Funktionsebene					Ges	samt	
		F	۸T	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wie würden Sie Ihr eigenes		12	9,3%	3	4,8%			15	7,6%
Führungsverhalten tendenziell	eher partnerschaftli	104	80,6%	57	91,9%	7	100,0%	168	84,8%
charakterisieren?	eher liberal	13	10,1%	2	3,2%			15	7,6%
Gesamt		129	100,0%	62	100,0%	7	100,0%	198	100,0%

Funktionsebene				Gesamt					
		A	ΛT	F	K	0	FK		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
dass Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt	lalte ich für sinnvoll	63	48,5%	30	48,4%	5	83,3%	98	49,5%
eingestellt werden (bis Hasie im Unternehmen gut repräsentiert sind)?	lalte ich für nicht sinnvo	67	51,5%	32	51,6%	1	16,7%	100	50,5%
Gesamt		130	100,0%	62	100,0%	6	100,0%	198	100,0%

Karriere		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Funk - tions - ebene	F33_1	F33_2	F33_3	F33_4
AT	Das muss jeder für sich herausfinden			
AT	Nicht locker lassen, auch wenn einem die angebliche Gleichberechtigung manchmal mehr als			
AT	fragwürdig erscheint. Sondierung der Karrieremöglichkeiten fuer Frauen vor Eintritt => personenspezifisch, unternehmensspezifisch,			
AT	funktionsspezifisch	Auf keinem Fall auf Kinder	Es ist eine Frage der	
	Work-life Balance ist sehr wichtig	verzi chten. Es ist möglich auch mit Kindern zu arbeiten	Organisation.	
AT	lassen (Siemens ist einer Männer Welt)	Wenn Probleme auftauchen immer sachlich bleiben, offen sein		
AT	"bestimmtes, aber freundliches Auftreten; Durchhaltevermögen"			
AT AT	nicht unterkriegen lassen Gute Ausbildung, Ausstrahlung, Fachkompetenz, hohes Engagement und Leistungswille	-lernen, zu argumentieren	- lernen, sich durchzusetzen	
АТ	Den Unterschied zwischen Männern und Frauen bei der Arbeit nicht überbewerten. Ich habe mich in 17 Jahren bei der Firma Siemens weder bevor- noch benachteiligt gefühlt. Wichtiger sind			
АТ	Arbeitsqualitäten, "Keine besondere Erwartung bzgl. Behandlung, nur weil man Frau ist und dies auch so leben; Hier kommt sonst das Problem hoch: man ist eine Quotenfrau und wird nur deshalb gefördert"	"Ich arbeite überwiegend mit Kollegen und werde hier voll respektiert; natürliche Grenzen (z.B. Kraft)/Unterschiede (z.B. Gefühle) sind gegeben;"	Frau bleiben und sich selbst treu bleiben!	
AT	An innerer Ausgeglichenheit arbeiten, Lebensqualität nicht vernachlässigen, Ziele verfolgen			
AT	Sich auf einen langen Weg einzurichten unter Verzicht auf familiäre Belange	Sich selbst bleiben und nicht versuchen, männliches Verhalten zu kopieren	Akzeptanz zu gewinnen	Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen, Bekanntheitsgrad durch Kompetenz erhöhen. Früh erkennen, wo eigene und durch Umfeld bedingte Grenzen sind, dies erleichtert später die Entscheidung zwischen Karriere und Kind.
AT	Motivation + Offenheit + Engagement + Kommunikation			
AT	Jede sollte sie selbst sein und sich nicht verbiegen.	Die Unterscheidung "Mann" und "Frau" erst mal vergessen und einfach seinen Weg als Mensch suchen. Diese Unterscheidung ist im beruflichen Umfeld wenig hilfreich, da das Ergebnis und die soziale Kompetenz am Ende zählt und nicht das Geschlecht.		
AT	Grundvoraussetzung ist, das die Arbeit Spass macht – dann kommt alles von	alleine		

AT	Immer lernbereit sein,			
	Fachwissen aneignen durch			
	Nachfragen bei Kollegen,			
	auch Wissen weitergeben,			
	Meinung konsequent vertreten			
AT	Durch Engagement, Leistung			
AI	und Teamgeist überzeugen.			
AT		über den eigenen	Selbstbewusst auftreten	
AI	starten, nicht zuviel im Voraus		Selbsibewussi autileten	
	fix planen, flexibel auf neue	übergreifende		
		Zusammenhänge schnell		
	<u> </u>	erkennen.		
AT		Ziele stecken und auch	Neues ausprobieren und Angst	
711		verfolgen	vor Neuem überwinden	
	(auch wenn es schwer fällt),	r on eigen		
	eigene Meinung vertreten,			
	kein Einzelkämpfertum,			
	Chancen nutzen			
AT	So viel lernen wie es geht,	regelmäßiger Wechsel in		
		den ersten Jahren, um		
		viele Unternehmen und		
	aufbauen, rechtzeitig	Führungssti le		
		kennezülernen		
		(Menschenkenntnisse sind		
		enorm wichtig für die		
		Zukunft)		
AT		Netzwerke knüpfen	Gute Leistungen bringen +	
^-	überprüfen		zeigen	
AT	Don't be shy to use or ask			
	someone + nie sich den glauben/wissen über die			
	eigenen Fähigkeiten nehmen			
	lassen.			
AT	Natürlichkeit, zum eigenen			
Ai	ICH stehen			
AT	Sie sollten von Anfang an gut			
7.11	einschätzen können, ob ihr			
	Vorgesetzter sie Chancen zu			
	einer Förderung geben wird.			
	Wenn nicht sollten sie ihr			
	eigenen Weg woanders			
	su chen.			
AT	Das Buch "The Seven Habits			
	of Highly Effective People"			
	von Steven R. Covey lesen			
	und in das soziale und			
	Geschäftsumfeld umsetzen.			
AT	Durchsetzungswillen und			
	Selbstbewusstsein stärken,			
	Partnerschaften und Kontakte			
	nicht nur zu Vorgesetzten			
	sondern auch zu allen			
ΛТ	Kollegen pflegen.	Andoro (incheses -1	Coounder Managhar	
AT	Mit dem entsprechenden Engagement kann man meist	Andere (insbesondere	Gesunder Menschenverstand	
		Manner) kocnen auch nur mit Wasser.	hilft in vielen Situationen.	
	anfangs vielleicht denkt.	IIII VVASSEI.		
AT	Von Anfang an	Ständig	Auf jeden Fall Netzwerk bilden.	Sich entscheiden: Kind oder
/\l		Gehaltserhöhungen/ neue	, tal jouenn all iverzwerk bliden.	Karriere. Wenn man beides
		Aufgaben einfordern,		will, sollte man eine gute
		notfalls Konsequenzen		Vorlaufzeit für die Karriere
		ziehen.		einplanen und dann die
	aussuchen, bzw. nach dem			familiären und beruflichen
	Kriterium wie viel man von			Randbedingungen danach
	dem potenziellen Chef lernen			ausrichten/sich suchen. (in
	kann). Keinen Stillstand in der			bestimmten Bereichen evt.
	Weiterentwicklung zulassen.			einfacher Führungspositionen
				innezuhalten auch mit
		NA/ 5		Kindern)
AT	Sie sollten selbstbewusst ihre		Von selbst geht leider gar nichts,	
		Leistung erbringen, sollten sie unbedingt auch	daher sollten gerade Frauen klar darstellen, dass sie	
		entsprechende Gehaltsforderungen	verantwortungsvollere Aufgaben	
		Genaltsforderungen einklagen.	wünschen (Teamleitung, Dienststellenleitung,	
		omagorii	(Teil)projektleitung).	
AT	Ehrgeiz und Engagement		71 -7	
	zeigen und verkaufen			
		250	•	

AT	Nicht aufgeben, vor allem nicht sich selbst	Die eigene Person emotional noch von der Arbeit trennen können		
	Genaue Positionsbestimmung für sich selber: was will ich – was kann ich – wie hoch ist			
	der Preis – bin ich bereit, ihn zu zahlen?			
	diese auch pflegen.	Man braucht immer einen Förderer im Unternehm en.		
	diskutieren, bis man eine Einigung erzielt, aber nicht tot	gegenüber ,nein sagen' zu können. Hilft, nicht in der		
	Sich mehr zutrauen. Fleiss, Durchsetzungsvermögen gegenüber männlichen	Sich besser "vermarkten".		
	Kollegen Immer wieder innehalten und sich fragen "Will ich das wirklich?" – und ggf. neue Entscheidungen treffen.			
		Nicht unterkriegen lassen, auch wenn Sie oft das Gefühl haben, gegen Windmühlen zu kämpfen		
	Erlernen der Spielregeln (meist noch stark männlich geprägt), aktives Karriereplanung (nicht so viel	(Frauen neigen mE nach mehr dazu, sich Dinge mehr zu Herzen zu	die eigenen Leistungen ebenso sehr in den Vordergrund stellen wie es die männlichen Kollegen tun, auch wenn das nicht immer	
	vom Zufall abhängen lassen), klares Bild über eigenen Weg	Beförderungen,	Spaß macht.	
AT		Ein/e Vorgesetzte/r hat in der Regel mit ihrer/seiner eigenen Karriere	Also unbedingt selbst aktiv werden!Nicht darauf setzen, daß ein Vorgesetzter den eigenen	"Nicht darauf setzen, daß ein Vorgesetzter den eigenen Ehrgeiz erkennt. (s. o.) Die
	Mitarbeiterin fördern wird.	ausreichend zu tun. Außerdem würde er/sie eine gute Mitarbeiterin verlieren, wenn er/sie die Mitarbeiterin in Richtung auf eine höherwertige Stelle fördern würde.	Ehrgeiz erkennt. (s. o.)	eigenen Erwartungen auch formulieren!" Für die gewünschte höherwertige Stelle qualifizieren (evtl. auch in der Freizeit) und dann diese Stelle selbstständig suchen.
	Erst so viel wie möglich Erfahrungen sammeln, ehe man eine Führungsposition anstrebt. Sinnvolle Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen, Coach suchen, Netzwerke nutzen, wenn	ausreichend zu tun. Außerdem würde er/sie eine gute Mitarbeiterin verlieren, wenn er/sie die Mitarbeiterin in Richtung auf eine höherwertige	Ehrgeiz erkennt. (s. o.)	eigenen Erwartungen auch formulieren!" Für die gewünschte höherwertige Stelle qualifizieren (evtl. auch in der Freizeit) und dann diese Stelle selbstständig
AT	Erst so viel wie möglich Erfahrungen sammeln, ehe man eine Führungsposition anstrebt. Sinnvolle Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen, Coach suchen, Netzwerke nutzen, wenn vorhanden. Berufliche Kontakte knüpfen und pflegen	ausreichend zu tun. Außerdem würde er/sie eine gute Mitarbeiterin verlieren, wenn er/sie die Mitarbeiterin in Richtung auf eine höherwertige	Ehrgeiz erkennt. (s. o.)	eigenen Erwartungen auch formulieren!" Für die gewünschte höherwertige Stelle qualifizieren (evtl. auch in der Freizeit) und dann diese Stelle selbstständig
AT AT	Erst so viel wie möglich Erfahrungen sammeln, ehe man eine Führungsposition anstrebt. Sinnvolle Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen, Coach suchen, Netzwerke nutzen, wenn vorhanden. Berufliche Kontakte knüpfen und pflegen Nicht durch das oft sehr selbstbewusste Auftreten der (meist männlichen) Geschäftspartner, Kollegen zu stark beeindrucken lassen. Es sind alles Menschen und kochen nur mit Wasser. Sich trauen, den Mund aufzumachen und sich einzubringen.	ausreichend zu tun. Außerdem würde er/sie eine gute Mitarbeiterin verlieren, wenn er/sie die Mitarbeiterin in Richtung auf eine höherwertige	Ehrgeiz erkennt. (s. o.)	eigenen Erwartungen auch formulieren!" Für die gewünschte höherwertige Stelle qualifizieren (evtl. auch in der Freizeit) und dann diese Stelle selbstständig
AT AT	Erst so viel wie möglich Erfahrungen sammeln, ehe man eine Führungsposition anstrebt. Sinnvolle Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen, Coach suchen, Netzwerke nutzen, wenn vorhanden. Berufliche Kontakte knüpfen und pflegen Nicht durch das oft sehr selbstbewusste Auftreten der (meist männlichen) Geschäftspartner, Kollegen zu stark beeindrucken lassen. Es sind alles Menschen und kochen nur mit Wasser. Sich trauen, den Mund aufzumachen und sich einzubringen. den weiblichen Arbeitsstil / Führungsstil immer im Auge zu behalten	ausreichend zu tun. Außerdem würde er/sie eine gute Mitarbeiterin verlieren, wenn er/sie die Mitarbeiterin in Richtung auf eine höherwertige	Ehrgeiz erkennt. (s. o.)	eigenen Erwartungen auch formulieren!" Für die gewünschte höherwertige Stelle qualifizieren (evtl. auch in der Freizeit) und dann diese Stelle selbstständig
AT AT AT	Erst so viel wie möglich Erfahrungen sammeln, ehe man eine Führungsposition anstrebt. Sinnvolle Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen, Coach suchen, Netzwerke nutzen, wenn vorhanden. Berufliche Kontakte knüpfen und pflegen Nicht durch das oft sehr selbstbewusste Auftreten der (meist männlichen) Geschäftspartner, Kollegen zu stark beeindrucken lassen. Es sind alles Menschen und kochen nur mit Wasser. Sich trauen, den Mund aufzumachen und sich einzubringen. den weiblichen Arbeitsstil / Führungsstil immer im Auge	ausreichend zu tun. Außerdem würde er/sie eine gute Mitarbeiterin verlieren, wenn er/sie die Mitarbeiterin in Richtung auf eine höherwertige	Ehrgeiz erkennt. (s. o.)	eigenen Erwartungen auch formulieren!" Für die gewünschte höherwertige Stelle qualifizieren (evtl. auch in der Freizeit) und dann diese Stelle selbstständig

	Vordergrund zu drängen. Ein	Г	T	
	gutes Teammitglied sein, aber			
	auch Chancen wahrnehmen!			
AT		Sich nicht von anderen	Kontakte knüpfen bei	
			Veranstaltungen, Kongressen,	
	brauche ich dazu? Wo muß	von "Ruhephasen" in der	Vorträgen , Vorträge halten	
		Karriere irritieren lassen (es		
	·	geht mal schneller, mal langsamer aufwärts)		
AT	konsequente Umsetzung! - niemals Sonderrechte bzw.	langsamer autwarts)		
Ai	Bevorzugung (weil man eine			
	Frau ist) einfordern –nur			
	Leistung kann auf Dauer			
	wirklich überzeugen			
AT	"Frühzeitig Netzwerk bilden;			
	frühzeitig erkennen: "Was will ich eigentlich?" und mutig auf			
	das Ziel zugehen; dabei			
	trotzdem menschlich bleiben;"			
AT	Frühzeitige und (für das			
	Unternehmen verbindliche)			
	Wiedereinstiegsplanung nach			
	der Kinderpause			
AT	Bringen Sie gute Ergebnisse/Leistung und			
	setzten Sie Prioritäten.			
AT	Karriere extern starten und			
	dann später bei Siemens			
	einsteigen (inkl. Erworbener			
	Qualifikation, Kontakte, etc)	Oinh 4   1   2   1   2		
AT	Selbstvertrauen, ein gesundes Mass an Skepsis.	Sich treu bleiben.		
	Ehrlich zu sich selbst sein und			
AT		klare Ziele stecken und	man selbst bleiben	
		Zielverfolgung		
AT		Hilfreich ist hierbei auch ein		
		Mentor.		
	Sprung erwarten, sondern selbst auch mal realistisch			
	einen "Karriereplan" für sich			
	selbst aufstellen, sowi e			
	diesen mit seinem			
	Vorgesetzten bzw. der			
	Personalabteilung auf			
AT	"Machbarkeit" überprüfen. Ziele setzen und konsequent	Vorbossoriuma dos		
AI	verfolgen, Kompromisse im	Verbesserung des persönlichen Profils		
	Privaten sowie im Büro	po. 00		
	eingehen jedoch sich nicht			
	verliehren			
AT	Nicht die Nachteile aufzählen			
	sondern die Vorteile nutzen,			
AT	die man als Frau hat Sich nicht durch spürbare			
_ ^1	Ungleichheit demotivieren zu			
	lassen			
AT	Persönliches Netzwerk			
^-	aufbauen und pflegen	lada Hana (C.)	Cials downshall City 1992	
AT	Niemals Zweifel an dem eigenen Können vor	Jede Herausforderung annehmen - als Chance	Sich durch "Chauvi"-Sprüche nicht provozieren lassen, kostet	
	Kollegen/Vorgesetzten	annenmen - als Chance etwas zu lernen.	nur Kraft.	
	äußern.			
AT		Fordern, was man will ohne		
			Fähigkeiten diskutieren, sondern	
		haben.	Fakten durch gute Arbeit schaffe und auch mal über das	
			und auch mai über das Geleistete reden.	
AT	Die eigenen	Und –last but not least -	25.000.001.	
	Fähigkeiten/Stärken	Karriere ist nicht alles im		
	herausfinden und an sich und	Leben! Nicht verkrampfen!		
	diese glauben und weiter			
	fördern. Bei Rückschlägen			
	nicht aufgeben, sondern das Positive an dieser Erfahrung			
	suchen. Diese Erlebnisse			
	stärken das eigene			
AT	Selbstbewußtsein. Die eigenen Leben sziele			
	בובודף המתמחמה ו במתמחום ביו וו	İ	i	

	(privat und beruflich) kennen			
A.T.	und in Einklang bringen.			
AT	Stellen Sie nur Ihre			
	Arbeitskraft in den Vordergrund nie Ihr			
	Geschlecht. Es muss			
	selbstverständlich sein, dass			
	Arbeitsleistung (-fähigkeit)			
	nicht vom Geschlecht			
	abhängig ist.			
AT	Geduld			
AT	Für mich ist wichtig, dass	Leben betrifft.		
	Karriere nicht nur den Beruf,			
	sondern mein gesamtes			
AT	Sehr gute Leistungen			
	erbringen. Sich um Aufgaben			
	bemühen, die sie			
	interessieren. Motiviert sein,			
	andere motivieren. Mutig und froh ans Werk gehen. Seinen			
	Weg gehen. Kreativ sein.			
	Keine unnötige			
	Autoritätshörigkeit. Anstand,			
1	Ehrlichkeit und Fleiss.			
AT	Fleißig sein	Mehrarbeit nur in wirklich	Mutig Vorschläge machen	
1		notwendigen Situationen	-	
AT	Dranbleiben!!!			
AT	Bloß nicht zu lieb sein und			
1	früh lernen "nein" zu sagen,			
1	die eigene Leistung richtig			
	verkaufen, aber dabei immer			
	"Frau" bleiben und nicht die			
	eigene Weiblichkeit zu unterdrücken.			
AT	Mentor / Förderer suchen	sich klare Ziele setzen und		
Λ'	und aufbauen	verfolgen		
AT	Immer wieder betonen, dass	Möchte	Gegenüber Vorgesetzten nicht	
7	man disziplinarische		zu viele Probleme aufzeigen	
	Verantwortung übernehmen			
AT	Sich selbst und den eigenen	überzeugend		
	Prinzipien treu bleiben=> nur			
	dann ist man/ frau			
AT	Persönliches Ziel festlegen			
	und daran festhalten.			
	Natürlich bleiben.			
AT	Sich nicht unterkriegen			
	lassen, doppelt so viel Einsatz als Männer in vergleichbaren			
	Positionen um anerkannt zu			
	werden			
AT	Machen Sie sich klar, was Sie			
1	im Leben erreichen wollen			
	(Lebensplanung). Setzen Sie			
1	sich selbst ein Ziel. Lassen			
	Sie sich nicht provozieren,			
	handeln Sie überlegt, lassen			
	Sie sich von Rückschlägen			
1	nicht demotivieren. Glauben			
AT	Sie an sich selbst!  Man soll einen Beruf			
Ai	ausüben, den man gerne			
	macht, denn wird man			
	erfolgreich.			
AT	Bescheidenheit ist im			
1	Berufsleben keine Zier			
AT	Netzwerk zu Frauen mit			
	gleichartiger berufl. u. privater			
	Lebensplanung suchen			
AT	Immer einen Tick besser als	Hilfsbereit sein, als Frau	Oder später zahlt es sich aus -	
	die männlichen Kollegen sein,		und es lohnt sich, weil es Spaß	
A-7	kollegial und	härter arbeiten, aber früher		Karaariaaat film di
AT	Für den (Quer) Einstieg: Nicht		Sich etwas zutrauen: Sich	Körperinsatz für die, die es
	zu früh aufgeben und neue Wege suchen um ans Ziel zu	und Schwächen	trauen nein zu sagen, sich trauen Forderungen zu stellen,	mögen. Nicht mein Ding, aber erwiesenermaßen effektiv.
	kommen, falls die	und von Zeit zu Zeit den	Ziele formulieren, Sich für gute	erwieserierriaisen ellektiv.
	herkömmlichen zu stark	eigenen Standpunkt	Leistungen Anerkennung	
	frequentiert sind.	gegenüber dem	abholen – nicht erwarten, dass	
	1,000,000	Vorgesetzten und den	das schon gesehen wird, wenn	

			Sie gute Leistungen bringen.	
		Feedback einholen über		
		die eigene Person.		
AT	Auf eigene Fähigkeiten	immer auf die Unterschiede	Über längere Zeit einschätzen	
		pochen. Jemanden des	kann und offenes Feedback und	
	Eigenschaften nutzen aber	Vertrauens suchen, der	Tipps gibt.	
	nicht	einen	rippo giot.	
AT		Ciricii		
AI	Sich nicht verstellen wegen			
	der Karriere und immer das			
	Team wichtiger nehmen als			
	sich selber			
AT	Keine Scheu vor einer			
	Männerdominierten			
	Berufswelt.			
AT	Selbstbewusst auftreten!			
AT	Promoter, direkter einstieg auf	Im Augland Kariarra zu	Unbedingt einen Förderer zu	
AI			finden Bereich nicht wechseln	
		machen (e.g. USA,		
	günstiger Wechsel	Frankreich)	ohne einen neuen potentiellen	
			Förderer in Sicht zu haben	
AT	nicht durch Kritiken	anfängliche Kritik und		
	unterkriegen lassen,	Sticheleien ändern sich		
1		später zu Anerkennung		
AT	Eigenes Ziel definieren und	sonst kommt man nicht im		
'''		Alltag zurecht.		
	Kompetenz arbeiten, die			
	eigene Leistung darstellen			
1	(sehe ich mittlerweile nicht			
1				
1	mehr negativ) und nicht auf			
	Frauenprogramme warten, da			
	man die rules einfach lernen			
	muss,			
AT	Mutig und Selbstbewusst sein			
	und Karrierevorstellungen			
	deutlich machen			
AT	Solide Kompetenz in einem			
7	Thema/ einer Aufgabe			
	erarbeiten (dauert ca. 3			
	Jahre) und diese Basis			
	,			
	Stueck fuer Stueck ausbauen			
	-so wird man zu einen			
	anerkannten			
	Ansprechpartner!			
AT	Nicht von Phrasen wie "Das	Für Dinge, die einem	Fehler machen, dazu stehen	
	haben wir doch schon immer	wichtig erscheinen, die	und daraus lernen!	
	so gemacht" demotivieren	Verantwortung		
	lassen!	übernehmen und		
		vorantreiben!		
AT	Ziele setzen und diese dann	Partner in die	Optimismus	
/ (1			Optimiomas	
	auch erreichen wollen	Kinderbetreuung mit		
		einspannen		
AT	Don't ever give up work. If			
1	you have children, try and			
1	carry on working - if you don't			
1	it will be difficult in the current			
	climate to catch up after a			
	long break. Don't lose your			
1	independence.			
AT	•	Sich an unterschiedlichsten	Offen sein für Neues und	
'''	Hierarchien nicht	Themen ausprobieren	unbedingt eine Zeit im Ausland	
	einschüchtern lassen	Therien adoptobleten	verbringen	
AT		z.B. es ist sinnlos beim	Zählt.	
ΑΙ			Zariit.	
1		laufen gut zu sein, wenn		
1		schwimmen die Disziplin		
L		ist, die		
AT	Keep smiling und gewöhne	gute		
1		Fremdsprachenkenntnisse,		
	Männer meist bevorzugt	gute Allgemeinbildung,		
	werden bei der	gute Manieren, nettes		
	Karriereförderung.	Aussehen, Fitness		
AT	Ganz sie selbst sein	, -		
AT	Nie die Hoffnung verlieren			
AT	Aufbau eines Netzwerks ist			
	sinnvoll.			
A-7				
AT	Der Vorgesetzte hat sehr viel			
	bewirken, wenn er Frauen			
	gegenüber positiv eingestellt			
	ist.			
AT	Sich selbst bleiben	Zielstrebig sein	Kollegial sein, Zuerst Job dann	

			Freizeit planen	
AT	Männlichen Stil nicht kopieren, sondern sich so geben, wie man ist.		·	
FK FK		Freundlich aber bestimmt (u.U. auch mit der nötigen Diplomatie) die eigene Meinung vertreten "sich durchsetzen;"	"Leistung ist nicht gleich Anerkennung wie in der Schule, es gibt nicht unbedingt ein gutes ""Ergebnis"" (Gehalt oder	"ein Mentor suchen der einen unterstützt und fördert, erleichert das Leben;Netzwerk aufbauen;"
			Prämie, Beförderung);prüfen welche ""interne Spielchen und Regeln"" gelten;"	,
FK	Hervorragende Sachkenntnisse, Spaß an der Arbeit, immer sachlich bleiben (aber auch Emotionen zulassen), authentisch bleiben			
FK	Durch Kompetenz, Einsatz und Arbeitswille sich profilieren und nicht über "weibliches" Verhalten			
FK	Überzeugen durch	Nicht gleich fordern	Mobil sein	
FK	Persönlichkeit und Leistung Mehr und besser als Männer arbeiten	sondern erst überzeugen		
FK	Das zu tun was Ihnen Spaß macht!			
FK	Mit viel Engagement und Spaß an der Sache arbeiten	"2. sich nicht einreden, dass Frauen nicht vorankommen können; den Lebens- und Karriereweg planen, ohne sich daran festzubeißen"		4. sich selbst voranbringen und nicht darauf warten, dass jemand kommt, der einen ohne eigenes Zutun voranbringt 5. sich bewusst werden, was man eigentlich will – z. B. je höher die Ebene, umso politischeres Agieren, will ich das?
FK	natürlich bleiben, keinen Stil kopieren	eigenen Zielen treu bleiben	Teamarbeit leben	
FK	Sich gut zu präsentierenx			
FK		Typisch weibliche Verhaltensweisen nicht zu sehr hervorkehren	Versuchen den Mittelweg zwischen "Weibchen" und "Emanze" finden	
FK	dann nur mit einem "voll emanzipierten" Mann, der Berufsarbeit von Frauen genauso sieht und bewertet wie die von Männern. Denn: der Karriere -Stress erfordert ein möglichst stressfreies Privatleben.		Ausschau halten nach einfacheren, weniger riskanten	
FK	den eher weiblichen Stil nicht besonders hervorheben,	aber auch nicht verstecken		
FK	Quotendiskussionen	kein Anspruch auf Sonderbehandlung oder Rücksichtnahme wg. Kindern, Wäschekorb oder Mensturationsbeschwerden !		
FK	bringen erhöht die Akzeptanz und fördert die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.	als einmal zuwenig.		
FK	Eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Privatwelt schaffen.	Sich schnell über die eigenen Ziele klar werden, dazu eine Strategie entwickeln.	Sich bewußt Vorbilder suchen, dessen Vorgehensweise für sich analysieren und Konsequent den eigenen Weg gehen. Wo es möglich ist mit Leuten, die Karriere gemacht haben sich unterhalten um Tipps zu	

	1	T	N1	
FK	Schlagfertigkeit trainieren (aber nicht dumm oder zickig);"			"innerlich flexibel bleiben, nicht an Haus und Herd oder an einem Job kleben;Möglichkeiten, eine Weile im Ausland zu arbeiten, unbedingt nutzen;" Lobby schaffen (Psycholog. Geschick, Menschenkenntnis, offen und "neugierig" auf Neues, Fachkompetenz)
FK	Eigene Persönlichkeit und eigenen Stil nicht aufgeben	aibeiteir peimanent daran,		
FK	Normal, engagiert, selbstbewusst, aber bloß nicht besonderes, nur weil man eine Frau ist.			
FK	sondern sich selbst kritisch überprüfen, denn dadurch wird man besser	diese werden bei Frauen extrem beachtet	es, sie hat sich "hochgeschlafen"	Beim Einstellungsgespräch auf den "Bauch" hören – nur wenn die Chemie mit der Person stimmt, kann man erfolgreich zusammenarbeiten. Sympathien sind meist gegenseitig und das Fachliche kann man in angemessener Zeit erlernen
FK	Sachverstand/Fachwissen schulen und einsetzen	, and the second	Psychologische Kommunikationsschulung um "Schläge unter die Gürtellinie" abfedern zu könnenPrivate Beziehungen, nicht heiraten und keine Kinder!	
FK	sein ist keine Qualität, sondern Tatsache. Es bringt	erwarten, dass eine Frau sonder Rechte hat. Karriere ist immer mit Opfer gebunden, auch für Männer.	expects the she is going to move into management and be successful,	she must be aware of what this entails. The company you work for is not responsible for raising your children nor for making sure that you have a good family life. The company is responsible for their products and their profits. Parents are responsible for the decision to have children and are responsible for their upbringing.
FK		Keine Angst vor Fragen haben, zu den eigenen Lücken stehen (andere wissen auch nicht mehr!)		aponinging.
FK	Nicht durch jedermanns Meinung beirren lassen – den eigenen Stil beibehalten			
FK	"Wissen und erkennen, was sie will und es kommunizieren -> Vorgesetzten; An sich glauben (Selbstvertrauen); Herausforderungen annehmen; Netzwerke bilden,"	Frauensolidarität leben (Unterstützung für and. Frauen)		
FK	Frauen haben immer für Ihre Karriere mehr zu opfern als Männer – daher gut überlegen, ob man das möchte. Ich kenne keine Frau bei Siemens ab OFK-Level, die z.B. Kinder hat.			
FK	es wichtig ist, sich seinen Stil zu behalten und seinen eigenen Weg zu suchen und zu gehen.	Wichtigste ist, dann kann einen nichts wirklich erschüttern.		
FK FK	hohes Engagement zeigen  Versuchen, an interessanten	sich nicht vom eigenen Weg abbringen lassen Sich um die eigene		
	Aufgaben mit möglichst viel	Förderung von Anfang an		

	eigenem Gestaltungsspielraum arbeiten.	konsequent zu kümmern		
FK	Durch niemanden demotivieren lassen	nicht die Männer kopieren wollen, sondern den eigenen weiblichen Führungsstil pflegen	Mit dem Partner die eigenen Karrierewünsche abstimmen	
FK	Nie sich selbst aus dem Auge verlieren und nie versuchen als "Mann" in einer Männerwelt zu integrieren!			
FK	Nur Leistung überzeugt, und diese wird bei Frauen genau hinterfragt und sollte etwas höher als bei Männern sein.			
FK	Ich schließe mich den Aussagen von Frau P. Knapp im Rahmen des I&C Frauenforums am 21.3. in Mch W voll an, u.a. nachzulesen in der vorletzten (?) Ausgabe der ICM MA Zeitschrift.			
FK	Durchhaltevermögen mitbringen, Natürlichkeit behalten und selbstbewusstes Auftreten	Das Frausein als tlw. "Anders Sein" akzeptieren, aber nicht problematisieren		
FK	Männerwitze) diffamieren lassen und versuchen möglichst sachlich zu bleiben.	Wissen und Qualität setzt sich durch – wenn auch der Weg oft langwieriger ist.		
FK	Auslandserfahrungen sammeln,	Sich nicht einschüchtern lassen, sondern alles für möglich halten	Netzwerke aufbauen,sich bei neuem Job Vorgesetzte und Kollegen "gut!" anschauen	
FK	auftreten; keine"	Unterschiede zwischen Mann und Frau machen		
FK	Durchhalten können, nicht aufgeben ist wichtig			
FK	Am besten ist man, wenn es Spaß macht	Suche ein Umfeld, in dem keine Verstellen nötig ist		
FK	Werdet selbst aktiv, wartet nicht auf andere.			
FK	Immer an sich und seine Ideen glauben und weiter an deren Verwirklichung arbeiten			
FK	Netzwerk aufbauen, nicht locker lassen, nicht den persönlichen Stil und Typ verändern, sich selbst treu bleiben, alle Veränderungen von positiver Seite betrachten	Rückhalt im familiären Umfeld und im Freundeskreis stärkt die eigene innere Position!!! Harmonie, Ausgeglichenheit und gegenseitiges großes Verständnis im Familien- und Freundeskreis spenden Kraft für den Beruf.		
FK FK	Never ever give up			
	Kurzfristziele setzen und konsequent verfolgen, das private Umfeld (bis hin zur Wahl von Partner und Wohnort) mit den Karriereplänen in Übereinstimmung bringen			
FK	Nicht die Frau, sondern die Leistung/Engagement ist entscheidend.			
FK	Sachorientiert arbeiten, genügend Selbstvertrauen aufbauen, an neuen Aufgaben wächst man.			
FK	Eine Frau muss wirklich entscheiden wollen, Verantwortung übernehmen			

	wollen.			
FK		mit Beharrlichkeit kommt		
	3	man zum Ziel		
	gönnen;"			
FK	Selbstbewusstsein entwickeln	"Eigenes Bauchgefühl		
		einsetzen (darauf		
	machen es auch nicht besser)			
		Entscheidungen		
FK		mitsprechen lassen)" also nicht wie ich als	Jede Möglichkeit der	
ITK	klar werden, will man Karriere	Psychologin in technisch	Weiterqualifizierung nutzen –	
			dann ist man für Veränderungen	
		bleiben	- auch unfreiwillige - gewappnet	
	befriedigende Tätigkeit		Soviel Kontakte knüpfen wie	
	haben. Wenn die		möglich	
	Entscheidung für eine			
	Karriere fällt, dann die "richtigen" Abteilungen			
	"nchtigen Abteilungen aussuchen,			
FK	Leistung und Ergebnisse			
	zählen. Es ist wichtig, "über			
	den Tellerrand			
	hinauszusehen" und offen zu			
	sein für Neues. Ein			
	Auslandseinsatz bringt neben der fachlichen Komponente			
	insbesondere sehr viel für die			
	persönliche			
	Weiterentwicklung.			
FK	Eigene Meinungen	Über den Tellerand	sich aktiv mit Themen wie	
		hinausschauen	Führung, Arbeiten im Team, etc.	
	stehen	Deitaritätaaaataaa	auseinandersetzen	
FK	Selbstdarstellung ist wichtig, eigene Leistungen müssen an	Prioritäten setzen		
	den richtigen Stellen (den			
	wichtigen Personen) bekannt			
	sein			
FK	"Nie aufgeben; Mut nicht			
FK	verlieren; Humor bewahren;"	hai ainar harrifliahan	Man waisa is night war	Imamor mit offenen Korten
FK	ein ausgeglichenes Privatleben ist sehr wichtig	-bei einer beruflichen Tätigkeit in einer	Man weiss ja nicht wer irgendwann mal vielleicht der	- Immer mit offenen Karten spielen. Wer aber gleiche
	i iivatiebeii ist seili wientig	"Männerdomäne" muss	nächste Chef sein wird. Aber	Rechte ( z.B. Gehalt ) wie
		immer der Ansatz gelten,	dabei immer sachlich mit einem	Männer haben will, muss
		dass man als "Kollege"		auch die gleichen Pflichten
		angesehen wird und nicht	•	erfüllen (z.B. Überstunden
		als "Frau". Mit Arroganz und "Männer von oben	angesagt.	oder auf Abruf Dienstreisen in In- und Ausland)
		herab" behandeln macht		iii- uilu Ausiailu )
		man sich für die Zukunft		
		Feinde.		
OFK	Vertrauen in die eigene	Vertrauen in die eigene		
		Persönlichkeit	l ,	
OFK	- die eigene Persönlichkeit	durch Leistung und Einsatzwillen überzeugen.	- über den Dingen stehen, nicht	
		Einsatzwillen überzeugen. Gutes Marketing für eigene	entmutigen lassen.	
	Sticheleien mit Humor	Person.		
	begegnen. Nicht alles			
	persönlich nehmen.			
OFK	Man muß in diesem	man Karriere machen will		
	Unternehmen als Frau explizit	!!!! 		
OFK	zum Ausdruck bringen, dass Leistungsbereitschaft,			
JI K	Flexibilität (örtlich,			
	Aufgabenstellung),			
	Durchsetzungswille			
OFK	Klare Vorstellungen haben	"Weibliche Fähigkeiten"		
OFIZ		erkennen und einsetzen		
OFK	Selbstbewusstsein, Leistungswillen und			
	Kompetenz sind das			
	Wichtigste			
OFK	Authentisch bleiben und nicht		Netzwerk aufbauen und pflegen	
	versuchen, männliches	Selbstbewusstsein		
	Auftreten zu kopieren.	kombiniert mit bewusstem		
163	163	Einsatz der Stärken 163	163	163
103	100	100	1,00	100

Anmerkungen

Anmerkur		A D ID APP D C C	A N 18 4 = 5 · 7 5
NR	F18	ANMERK1	ANMERK2
	Funktions		
	ebene		
8		Bzg.auslandserfahrungen: ich komme aus schottland.d.h. hiermit bin ich im ausland!	
36	AT	Erziehungsstil meiner Eltern:	Regeln setzen und auch einhalten, Werte vermitteln, Selbstbewußtsein stärken, Unterstützung soweit wie möglich
51		"Meines Erachtens kommt das Thema "Kind und Karriere" in diesem Fragebogen zu Kurz z.B. bzgl. Kinderbetreuung, Flexible Arbeitszeitmodelle"	
53		Ich habe meine Angaben basierend auf meinen Erfahrungen vor	
145			die vom Charakter ganz anders war als ich und mich nicht zu schätzen wusste. D.h. Weiblichkeit allein bestimmt noch keinen Führungsstil!
147		Meine Erfahrung nach dem Wiedereinstieg nach dem Erziehungsurlaub:	Man freut sich, dass Mütter wiederkommen und Ihre Erfahrung aus den langen Berufsjahren erhalten bleibt. Aber man erhält in Teilzeit (30 Std/Woche) keine Führungsaufgabe und theoretisch nimmt man auch auf Familie Rücksicht
176		im Fragebogen ist leider nichts vorgesehen, ob die Sichtweise, der Karrierewunsch etc. sich zwischendurch verändert hat.	z. B. Die Opfer sind mir relativ leicht gefallen – bis zu einem gewissen Punkt. Die Konsequenz war eine entsprechende berufliche Veränderung
118		Interessant wäre vielleicht noch die Frage gewesen: Inwieweit hat die Verantwortung für die Kindererziehung Ihre Karriere beeinflusst? Welches waren die Einflussfaktoren?	
165	FK	"Mir fehlte ein Fragebogenkomplex bzgl. des Verhaltens von Männern und Frauen Im geschäftlichen Umgang"	
195		Die Frage nach männlich / weiblich i.S. einer	Ich glaube, diese ganze Thematik hat viel eher mit unterschiedlichen Menschen zu tun (starke, schwache, laute, leise, ehrgeizige, sanft-zufriedene, herrische, harmoniesuchende, introvertierte, extrovertierte etc.)
10	10	10	10

### 4. Fragen zu den Ergebnissen der Studie

#### Halbstandardisierter Fragebogen für Interviews

Was ist Ihnen beim Durchlesen der Ergebnisse aufgefallen (ist irgendetwas für Sie erstaunlich, gibt es Ergebnisse die Sie nicht in Ihrem Berufsalltag wiedergespiegelt werden?)

Ist die Rolle der Noten bei einer Einstellung Ihrer Meinung nach überbewertet? (Die Teilnehmerinnen haben alle gute Noten, aber die OFKs haben nicht die besten)

Weiterbildende Seminare werden nicht in dem Maß, in dem Sie besucht wurden für sinnvoll gehalten, warum glauben Sie ist dies so (Erwartungen anders / Qualität nicht hoch)?

Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen Coaching und Karriereberatung? (Warum wird Coaching und Karriereberatung mit einer derart hohen Diskrepanz bewertet?)

Netzwerk, Netzwerk über alles? Wie wichtig sind Ihnen die hierarchischen Positionen der Teilnehmer/innen in einem Netzwerk (Elite-Netzwerk)?

Wie ist die Wichtigkeit der Auslandserfahrung (Arbeit/ Ausbildung) zu werten – wurde bislang nicht so stark genutzt (Zukunftstrend)?

Wie viel Stunden denken Sie arbeitet eine Führungskraft, die noch den Anspruch hat befördert zu werden, in Teilzeit? (80% Reduktion – 40h inkl. ÜS)

Leistungswille wurde insgesamt sehr hoch bewertet von den Teilnehmerinnen, aber wird Ihrer Meinung nach auch seitens des Unternehmens nach Leistung promoted?

Warum glauben Sie nennen Frauen als Inbegriff Ihrer Karriere "Verantwortung und Einflussmöglichkeit" weit vor "hohe hierarchische Position, hohes Sozialprestige, Delegationsmacht" etc.

Warum geben Frauen an hauptsächlich durch Strukturen gehindert zu werden aber nicht durch Personen, die ja diese Hindernisse repräsentieren

Warum werden sowenig Frauen Mentorin? (Gibt es zuwenig, oder ist unter Umständen auch deren Akzeptanz bei den Frauen zu gering?)

Was halten Sie davon, dass fast 50:50% der Frauen pro und contra Quote sind (das bei einer weichen Quotenfrage, bei einer harten wäre das Ergebnis evtl. deutlicher dagegen ausgefallen)?

Haben Sie eigene Themen, die Sie zu Frauen und Karriere beschäftigen?

#### Zusatzfrage nur für Personaler:

Warum fehlt bei den Funktionsbereichen Personal, wird das bei uns unterbewertet? Sind bei uns wenige Ats, FKs, OFKs im Personalwesen?

### 5. Ergebnispräsentation der Studie

# Studie "Frauen und Karriere"

#### Eva Fischer

#### Auszug der prägnantesten Ergebnisse

204 ICM/ICN Fragebögen wurden nach Bereinigung der Daten ausgewertet (Rücklauf war 250).
Davon waren132 Damen AT (Außertariflicher Bereich),
65 FK (Führungskreis) und 7 OFK (Oberer Führungskreis).





Die Ergebnisse sind zur Information gedacht, Verwendung der Daten ist nur nach Rücksprache gestattetl eva.fischen@mch.siemens.de // eva.anglen@gmx.de



Eva Fischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

2002

Eva Fischer

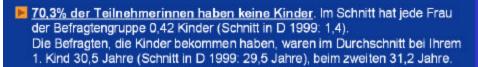
# Persönliche Angaben

ATs 38,9, FKs 42,8, OFKs 43,57

- Die Befragten waren im Schnitt 40,32 Jahre alt.
- Von den Teilnehmerinnen sind 49,5% verheiratet, 23,0% liert, 18,6% Single.



79,7% von den 158 Damen, die einen Partner haben, werden von diesem unterstützt. Teilweise unterstützt fühlen sich 17,1%. Nur 3,2% werden vom Partner nicht unterstützt. Es hat den Anschein, dass <u>Unterstützung durch den Partner durchaus karriereförderlich</u> ist Vgl. Vortrag von Pamela Knapp (Siemens Corporate Development) anlässlich der Veranstaltung "Frauen zeigen Profil" (21.3.02), in dem Sie den Frauen geraten hat, die Partnerwahl in die Karriereplanung mit einzubeziehen.



54,2 % der Frauen hatten eine berufstätige Mutter, was eine sehr hohe Zahl ist und als eine gewisse Vorbildwirkung gewertet werden kann.



BAS Muche

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere

### Aus- und Weiterbildung 1

Eva Fischer

Häufigste besuchte Ausbildungsstätten (Kombinationen möglich):

10.3% Berufsakademie

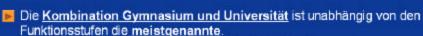
13,7% Ausländische Ausbildungsstätten

13.7% Fachhochschule

16.2% Realschule

52,9% Universität

83,8% Gymnasium



Als <u>häufigste Abschlüsse</u> sind dazu kongruent <u>Abitur und</u>

<u>Universitätsabschluss</u> angegeben worden (von den OFKs haben 42,9% die Uni besucht).

- Bei <u>ausländischen Ausbildungsstätten</u> überwiegen als Länder die <u>USA</u>, gefolgt von <u>Frankreich</u> und <u>Groß Britannien</u>.
- Der höchste Abschluss ist bei 70,0 % ein Studienabschluss, bei 10,5% das Abitur. Bei immerhin 9% (!) ist der höchste Abschluss die Promotion.





va Fischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

-2002

# Aus- und Weiterbildung 2

Eva Fischer

- Der Notendurchschnitt der Teilnehmerinnen für Abschlüsse allgemein liegt bei 1,96, was sehr gut ist. Für das Abitur bei 2,02, für den Uni-Abschluss bei 2,00. Die OFKs sind etwas unter dem Durchschnitt mit 2,4 im Abitur und 2,1 beim Uni-Abschluss. Die Noten spielen also nicht die Top-Rolle, um vorwärts zu kommen.
- Dauer der Ausbildung in Jahren

(Schule + Lehre/ Studium,... ohne Weiterbildung)

AT 17,1

FK 16,9

OFK 16,4 => kürzeste Ausbildungszeit.

6.5% der Teilnehmerinnen haben sich über den 2.ten Bildungsweg qualifiziert.





Eva Fischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

### Aus- und Weiterbildung 3

Eva Fischer

- Genutzte Karrieremaßnahmen (über alle Funktionsstufen hinweg):
  - 1. Weiterbildende Seminare 91,1%
  - 2. Netzwerk 71,4% (I)
  - 3. Coaching 24,8%
  - 4. Mentoring 19,8%

Von den OFKs wird das Netzwerk wesentlich häufiger genutzt als von den ATs (71,4% im Vgl. zu 36,9%).



- Als <u>sehr sinnvoll</u> wurden (von denen die eine solche Maßnahme mitgemacht haben) bezeichnet
  - 1. Netzwerk 68,4% (!)
  - 2. Coaching 55,0%
  - 3. Mentoring 54.0%
  - 4. Weiterbildende Seminare 45,7% (Die Anzahl derer, die diese Maßnahme genutzt haben und derer, die sie sehr sinnvoll fanden geht deutlich auseinander. Evtl. haben sich Erwartungen an weiterbildende Seminare und/oder deren Auswirkung auf die Karriere nicht erfüllt). Die OFKs haben Netzwerk (!) und Partnering als am sinnvollsten empfunden.
- Als wenig (28,6%) oder nicht sinnvoll (19,0%) wurde (von denen, die eine solche Maßnahme wahrgenommen haben) hauptsächlich die Karriereberatung eingestuft, die damit am schlechtesten abschneidet.



DA Pharter

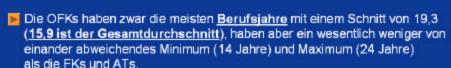
Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

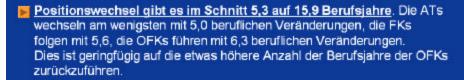
2002

# Berufsweg 1

Eva Fischer

Die Frauen haben im Schnitt 5,12 berufliche Stationen absolviert, davon 3,6 bei Siemens. Die OFKs haben am meisten berufliche Stationen und auch anteilig die meisten Stationen bei Siemens hinter sich. Es hat den Anschein, dass man, um bei Siemens eine höhere Position zu erreichen, schon eine Weile im Unternehmen sein sollte. Seiteneinstleg direkt auf eine höhere Stelle ist wohl eher die Ausnahme.





Die <u>durchschnittliche Verweildauer</u> auf einer Position ist bei ATs, FKs und OFKs relativ homogen und beträgt 3,43 Jahre.





Eva Fischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamers

### Berufsweg 2

#### Eva Fischer

- Knapp die H\u00e4lfte der Befragten hat im Ausland gearbeitet (47,8%). Am wenigsten im Ausland gearbeitet haben die OFKs (42,9%). Auslandserfahrung gilt zwar aligemein als wichtiges Karrierekriterium, scheint aber erst langsam an Bedeutung zu gewinnen.
- Zeitweise nicht gearbeitet haben Insgesamt nur 19,6%. Von 40 Personen welche dies erläutert haben, geben 72,5% Kinder als Grund dafür an.
- In <u>Teilzeit</u> gearbeitet haben bereits <u>21,8%</u>, <u>es würden aber 34,4% gerne</u> (wieder) in Teilzeit arbeiten.
- Bei der Frage "Was hat Ihnen auf Ihrem Berufsweg am meisten geholfen" steht ganz klar an erster Stelle "Leistungswille", gefolgt von 2. "meine schnelle Auffassungsgabe" und 3. "meine Ausbildung". Bei den FKs spielt "mein souveränes Auftreten" noch eine große Rolle, bei den OFKs "mein Teamgeist". Zusätzlich wurde häufig "Durchsetzungsvermögen" angegeben.





va Fischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

2002

# Jetzige Arbeitssituation

#### Eva Fischer

Wie sind Sie an Ihre momentane Stelle gelangt, wurde hauptsächlich mit "persönliche Kontakte" (37,9%) beantwortet. Dies bestätigt die Wichtigkeit des Netzwerkes. "Beförderung" (26,6%) und "Bewerbung auf eine intern bekannt gegebene Stelle" (12,3%) stehen an nächster Stelle. Dies gibt ein konsistentes Bild, wenn man bedenkt, dass die meisten Stellen bei Siemens absolviert wurden. Frau arbeitet sich hoch.



- 1. "Forschung und Entwicklung" (21%) erstaunlich!
- 2. "Vertrieb/ Verkauf" (15,5%)
- "Finanzen / Rechnungswesen / Controlling" (11%)
- 4. "EDV/IT" (10%)

Nummer 2./3. deckt sich mit der These von Prof. Dr. Sonja Bischoff, die davon ausgeht, dass Frauen überall dort die besten Erfolgsaussichten haben, wo die Ergebnisse Ihrer Arbeit messbar sind.





Eva Fischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere

# Karriere allgemein 1

#### Eva Fischer

Was verbinden die Befragten am ehesten mit Karriere? Verantwortung tragen" (70,2%) und "Einflussmöglichkeit" (45,5%) ziehen sich durch alle Funktionsebenen relativ einheitlich als Kernpunkte. "Harte" Komponenten wie "hohe hierarchische Position", "hohes Sozialprestige" und "Delegationsmacht" wurden kaum angekreuzt.



Die Karriere hat bei den meisten Frauen einen wichtigen Stellenwert (60,2%), einen sehr wichtigen bei gut einem drittel (34,8%). Es gibt kaum Angaben bei "den wichtigsten Stellenwert" bzw. "weniger wichtig". Es gibt keine Angaben bei "unwichtig".



Inwieweit deckt sich Ihre momentane berufliche Tätigkeit mit Ihren persönlichen Neigungen?

Großteils 57.6% Teilweise 22,2% Voll und ganz 15,8%

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen work-life-balance? Großteils 49% Teilweise 31%



Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

2002

# Karriere allgemein 2

#### Eva Fischer

Welche Opfer mussten Sie für Ihre Karriere bringen? Nur 12,3% geben an, keine Opfer erbracht zu haben. Verlust von Lebensqualität 61,1% Verlust von persönlichen Kontakten 30,5% Männer und Frauen dürften sich in dieser Aussage wenig unterscheiden. Jedenfalls haben die wenigsten Frauen gegen ihren expliziten Wunsch auf Kinder, Partnerschaft. Ehe verzichtet.



Über 70% wurden bereits am Vorankommen gehindert. 26.7% der Frauen geben an, noch nie gehindert worden zu sein. Die Hindernisse am beruflichen Vorankommen liegen mit 53,5% hauptsächlich an Strukturen im Arbeitsumfeld und mit 50% in persönlichen Faktoren begründet (Mehrfachnennungen waren möglich). Konkrete Personen im Arbeitsumfeld sind mit 2.5% vernachlässigbar.



Den Karriereweg der Teilnehmerinnen positiv beeinflusst haben: Vorgesetzte 48,8% (diese Angabe deckt sich mit der Aussage, dass die meisten Frauen über Kontakte/Beförderung an ihre akt. Stelle gelangt sind) Vater 23.2% Mentoren 19.2%

Bei der Texteingabe kam sehr häufig noch der Verweis auf Kollegen.

Eva Etscher

Ergebnisse der Studie, Erauen und Kamere

### Karriere allgemein 3

#### Eva Fischer

- Die Mentoren, derer sich 33% der Teilnehmerinnen bedient haben, waren zu 70,1% m\u00e4nnlich und informell, zu 22,6% m\u00e4nnlich und formell. Frauen treten als Mentoren kaum auf.
- 41,8% hatten Vorbilder f\(\text{ur}\) f\(\text{ur}\) f\(\text{ur}\) f\(\text{ur}\) hre Laufbahn. Davon waren 29,9% m\(\text{annlich.}\) Das ist einleuchtend bei der \(\text{Uberzahl}\) an M\(\text{annern in Schl\(\text{usselpositionen.}\) Man h\(\text{atte}\) jedoch auch annehmen k\(\text{onnen, dass sich Frauen auf die wenigen weiblichen Vorbilder fokussieren.



- 100% der OFK Damen geben an, andere Frauen zu f\u00f6rdern. Bei den FKs sind es 59,4%. Es scheint also eine Art Solidarit\u00e4t unter Frauen zu geben.
- Über alle Funktionsstufen glauben die Teilnehmerinnen dass es einen weiblichen und einen männlichen Führungsstil (85%) gibt. Die Annahme, dass Führungsstil vom Geschlecht unabhängig ist und eher mit starkem, schwachem, lautem, leisem, introvertiertem, extrovertiertem,... Charakter zu tun hat, ist damit unbestätigt geblieben. Freilich ist dies auch eine Definitionsfrage.



Eva Eischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

2002

### Karriere allgemein 4

#### Eva Fischer

84,8% bezeichnen Ihren Führungsstil als partnerschaftlich. Jeweils 7,6% gaben an, eher bestimmend, bzw. eher liberal zu führen. Auf der FK- und OFK-Ebene schreiben sich fast alle Teilnehmerinnen einen partnerschaftlichen Führungsstil zu. Auf der AT-Ebene (für welche die Frage eher imaginär ist, da diese Teilnehmerinnen seltener Führungsaufgaben übernehmen) ist das Bild heterogener.



- Sollen Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt werden bis sie im Unternehmen gut repräsentiert sind? (Weiche Quotenfrage). Hier scheiden sich die Geister bei 49,5% "halte ich für sinnvoll" und 50,5% "halte ich für nicht sinnvoll".
- Überblick über notwendige <u>Karriere-Voraussetzungen</u> (Angaben von OFK-Frauen): Leistungswille Durchsetzungskraft Kompetenz Persönlichkeit Selbstbewusstsein Karriereansprüche und eigene Erfolge kommunizieren.



Eva Fischer

Ergebnisse der Studie "Frauen und Kamere"

### 6. Lebenslauf

# **Eva Fischer**

**Geburtsdatum:** 26. Juni 1978

Familienstand: ledig

Adresse: Lohfeld 3a, 94496 Ortenburg, Deutschland



# **Berufserfahrung**

05/04 - 07/04	Siemens, Bombay, Indien: Projekt zur Unternehmenskommunikation
03/03 - 06/03	Siemens, Sao Paulo, Brasilien: Projekte im Bereich Human Resources
	und Unternehmenskommunikation
08/01 - 12/02	<b>Siemens, München</b> : Assistenz bei Rudi Lamprecht, Mitglied des Vorstands
	der Siemens AG. Erstellung von Reden und Präsentationen
08/01 - 07/04	Berufsbegeleitend: Erstellung der Doktorarbeit zum Thema:
	"Managing Diversity im Rahmen von Gender Politics"

### <u>Praktika</u>

05/00 - 08/00	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, in Kooperation mit der
	Deutschen Forscher Gemeinschaft:
	Forschungsarbeit zum Thema Rechtfertigungen
03/00 - 05/00	Generalverlag, Berlin in Kooperation mit dem
	Deutschen Fachjournalisten Verband: Verlagspraktikum
10/99 - 09/00	Universität Passau: Mitarbeit am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
09/98 - 10/98	Syntegral, Regensburg in Kooperation mit dem
	Bundesministerium für Arbeit: Forschungs und Autorenpraktikum
06/97 - 10/97	Kurverwaltung, Bad Griesbach: Verwaltungstätigkeit
1994 - 2000	Soziale Einrichtungen: Mitarbeit in Deutschland und Österreich

### **Ausbildung**

03/03 - 05/03	Aktion idiomas, Sao Paulo, Brasilien: Sprachtraining
	Universität Passau: Magister in Pädagogik mit den Nebenfächern
	Psychologie und Soziologie (Notendurchschnitt 1,1)
	Magisterarbeit: Entscheiden und Entscheidungen in der Wissensgesellschaft.
10/00 - 02/01	Université Louis Pasteur, Strasbourg, Frankreich: Studium der Psychologie
05/99 - 08/99	Eastern Illinois University, Charleston, USA:
	Studien in public relations, communications, psychology, voice
	(Certificate of Completion: Bestnote in jedem Kurs)
1995 - 2000	Verschiedene Institute in Paris, Montpellier und Trouville, Frankreich:
	Sprachtrainings
1988 - 1997	<b>Gymnasium Vilshofen</b> : Abitur (Notendurchschnitt 1,7)

#### **Stipendien**

08/01 - 07/04	Siemens AG, München und Universität Passau:
	Stipendium für die Erstellung der Doktorarbeit
04/00 - 07/01	Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn: Studienförderung
08/00 - 09/00	Office Franco-Allemand pour la Jeunesse, Paris, Frankreich:
	Sprachstipendium
1994 - 1995	Freistaat Bayern: Begabtenförderung

#### **Sprachen**

Deutsch (Muttersprache), Englisch (fließend und verhandlungssicher), Französisch (fließend), Portugiesisch (alltagstauglich), Italienisch (Grundkenntnisse)

#### **EDV-Kenntnisse**

Sicherer Umgang mit MS Office. Grundkenntnisse in Adobe Photoshop

#### **Weitere Qualifikationen**

- **"Sustainable personnel development"** Vortrag an der Universität Passau auf einem Symposium zur Nachhaltigkeit
- **"Women getting ahead"** Vortrag zu Frauen und Karriere in der Siemens AG auf einem Workshop für Female Top High Potentials
- "Karriere-Hindernisse und Karriere-Tipps für Frauen" Vortrag bei der SPD Ortenburg
- "Communications Report" Seminarvortrag an der Universität Eichstätt
- "Selbstmanagement" Buchbeitrag
- $\textbf{,Verhandlungs} \textbf{f} \ddot{\textbf{u}} \textbf{hrung} \textbf{``und ',Rhethorik''} Weiterbildungen$

### 7. Erklärung

#### Hiermit erkläre ich, Eva Fischer, dass

- ich die vorliegende Dissertation "Managing Diversity und Gender Politics" selbständig angefertigt und außer den im Literaturverzeichnis sowie den Anmerkungen genannten Hilfsmitteln keine weiteren benützt und die Herkunft der Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken übernommen sind, bezeichnet habe
- die Dissertation nicht bereits in derselben oder einer ähnlichen Fassung an einer anderen Fakultät oder einem anderen Fachbereich zur Erlangung eines akademischen Grades eingereicht wurde

-	ich	nicht	schon	an	einer	Hochschule	der	Bundesrepublik	den	philosophischen
	Dol	ctorgrad	d erworl	oen (	oder de	n Erwerb dies	ses G	rades erfolglos ve	rsuch	t habe

Ort	Datum	Unterschrift